

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge

Zeitung für



alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
Bei d. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabe, mon. M. 1,30.

Nr. 69. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Sonnabend, den 22. März 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarorts-
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Die Gefährdung der Lebensmittelversorgung

Unsere Vermutung findet seine Bestätigung: Der Hamburger Blokadebeschuß ist ein Werk der Spartakisten.

Nachdem nun die Einzelheiten über die Hamburger Vorgänge bekannt geworden sind, zeigt es sich, daß es sich wieder um ein spartakistisches Abenteuer handelt. Die treibende Kraft war der radikale internationale Seemannsbund, dem indessen nicht nur Seeleute, sondern spartakistische Versprengte aus allen Berufsgruppen angehören. Dieser Bund machte sich an, über Tod und Leben des deutschen Volkes zu entscheiden. Nach erprobtem Muster sollte eine radikale Sturmgruppe die Masse der Seeleute mitreißen. Diese haben sich indessen nicht ins Schlepptau nehmen lassen. Die Versammlung war nicht befugt, im Namen der Hamburger Seeleute zu sprechen. Sie wollte wieder vollendete Tatsachen schaffen, in der böswilligen Absicht, durch Verhinderung der Lebensmitteleinfuhr die soziale Anarchie im Reich zu fördern. Wenn die Verelendung Städte und Dörfer gleichmäßig ergreift, dann blüht der spartakistische Schwindelhäfer. Es ist Tatsache, daß der Beschluß von Hamburg in der Absicht zustande kam, Deutschland für den Bolschewismus reis zu machen. Die Mehrheit der Seeleute an der Wasserlaute will von dem wahnsinnigen Selbstmordbeschluß des Internationalen Seemannsbundes auch nichts wissen. Aber man weiß nicht, ob nicht trotzdem der Terror die Ausfahrt der Schiffe verhindert. Vorläufig ist kein Schiff in See gegangen. Wenn aber nicht schnell eine Klärung der Hamburger Verhältnisse eintritt, liegt die Gefahr nahe, daß das Brüsseler Abkommen durch die Weigerung der Mitglieder des Deutschen Seemannsbundes für null und nichtig erklärt wird. Es besteht weiterhin die Gefahr, daß der Verband die Schiffe, die er braucht, mit Waffengewalt holen wird, ohne sich um seine Verpflichtungen so zu kümmern, wie er sie im Brüsseler Vertrag übernommen hat. Die Lage in Hamburg ist zurzeit noch nicht ganz überschüssig. Es hat sich da in der nordischen Hafenstadt sicherlich eine Fülle bolschewistischer Zündstoffe angehäuft, der nun von den Männern des Terrors zur Explosion gebracht werden soll. Wirtschaftliche Forderungen werden mit politischen verknüpft, und wir müssen mit Bedauern und mit Beschämung die tieftraurige Tatsache erkennen, daß ein Teil der deutschen Arbeiterschaft seine eigenen Interessen über die des gesamten deutschen Volkes stellt. Uns bleibt aber doch noch die Hoffnung, daß sich in Hamburg die übrigen Seeleute nicht von den Sprechern und Hebern des Deutschen Seemannsbundes terrorisieren lassen werden. Im anderen Falle fielen die Last der Verantwortung für die ganz gewiß eintretende Hungersnot und für die damit verbundenen Unruhen den verblendeten Hamburger Seeleuten allein zur Last. Diese dürften dann den traurigen Ruhm für alle Zeiten tragen, das deutsche Volk vollends ins Unglück gestürzt zu haben.

Beugt der Seemannsbund ein?

wb. Berlin, 21. März. (Draht.) Der Post. Sta. zufolge haben sich bei den gestern zwischen der Handelskammer und dem

Deutschen Seemannsbunde geführten Verhandlungen die Führer des Seemannsbundes einem gewissen Entgegenkommen nicht abgeneigt gezeigt.

Jugeständnisse der Entente.

Wie wir zuverlässig hören, hat die Entente neuerdings wesentliche Zugeständnisse für die Bemanning und den Verbleib deutscher Schiffe im neutralen Auslande und die Befolgung ihrer Mannschaften gemacht, ebenso für die Schiffe, die in Deutschland liegen und nach Amerika fahren sollen, und auch deren Bemanningen.

Ein letztes Mahnwort.

wb. Hamburg, 21. März. In einer Bekanntmachung werden sich die sozialdemokratische Partei, das Gewerkschaftskomitee, der Kommandantur, der Soldatenrat und der Kommandant von Groß-Hamburg an die Seeleute, sich der ungehörigen Verantwortung für die Ernährung des ganzen Volkes bewußt zu sein und die Schiffe herauszubringen. Alle Sicherheitsmannschaften und Truppen Groß-Hamburgs händen zum Schutze der Seeleute geschlossen bereit, wenn unverantwortliche Elemente die Lebensmittelschiffe mit Gewalt am Anlaufen verhindern wollten.

Kreuzer zum Schutze gegen den Terror.

wb. Berlin, 20. März. Infolge der Weigerung einiger radikaler Seemannsverbände, sich an Bord der auszuführenden Lebensmittelschiffe zu begeben, war die Ausführung des Brüsseler Abkommens und die Lieferung Deutschlands in Frage gestellt. Deshalb hat die deutsche Waffenstillstandskommission in Spaa am 20. März bei den alliierten Regierungen den Antrag gestellt, die Genehmigung zur sofortigen Indienststellung von vier kleinen Kreuzern auf dem schnellsten Wege zu erteilen. Durch diese Maßnahme würde der Schutz der sofortigen Ausfahrt für Handelschiffe sowie der zu erwartenden Lebensmitteltransporte garantiert.

Nach Bremen.

wb. Bremen, 21. März. (Draht.) In einer gestern vom Seemannsbunde einberufenen Versammlung von Bremer Seeleuten aller Charren wurde beschlossen, die Schiffe auf keinen Fall an England auszuliefern und sie nur ausfahren zu lassen, wenn die Befehle die Aufsicherung bekommen, daß die Mannschaften an Bord verbleiben dürfen. Eine große Zahl Schiffe liegt zur Ausfahrt bereit.

Militärischer Widerstand gegen eine polnische Landung in Danzig.

3 Berlin, 21. März. (Draht.)

Der Versuch der Polen, in Danzig zu landen und ihre Truppen von dort nach Polen überzuführen, militärischer Abwehr bezeugen wird. In politischen Kreisen hofft man, daß die feindlichen Regierungen sich von dem französisch-polnischen Einfluß freimachen und die Berechtigung des deutschen Standpunktes anerkennen werden.

In der Vollversammlung der Waffenstillstandskommission vom 19. März wies General von Hammerstein darauf hin, daß die deutsche Regierung ihren Standpunkt in der Frage der Landung polnischer Truppen in Danzig wiederholt kundgegeben habe. Der § 16 des Waffenstillstandsvertrages vom 11. November 1918 gebe der Entente nicht das Recht, die Landung der polnischen Truppen in Danzig zu fordern. Aus zahlreichen Mitteilungen gehe hervor, daß die dortige polnische Minderheit die Landung als Signal betrachten würde, um mit Unruhen und Agitationen zu beginnen. General von Hammerstein betonte ferner, daß gegenwärtig in Danzig und Westpreußen Ruhe herrsche.

Die Polen beschließen friedliche Bevölkerung.

* Breslau, 21. März.

Die Polen griffen eine unierer Feldwachen nördlich Müllsch an; sie wurden abgewiesen. Bei Zduny und Wilhelmsbrück beschossen sie mit Maschinengewehren Zivilisten, die mit Wiederherstellungsarbeiten beschäftigt waren.

In der Nacht vom 18. zum 19. März feindlicher Angriff auf Wistowo (Abschnitt Trachenberg). Er wurde abgewiesen. Am 19. März 7.30 Uhr vormittags wurde unser vor dem Schützenbause Wentschen liehender Posten von Polen überfallen und gefangen. Eine eigene Patrouille, die zu seiner Befreiung vorging, wurde aus Brandorf beschossen. Die dortigen Einwohner beteiligten sich am Kampf. Am 19. März abends führten die Polen fünf deutsche Männer aus Schleiße nördlich Wentschen gefangen weg.

Die ganze Ukraine in Händen der Bolschewisten.

vb. London, 21. März. (Drabtu.)

Reuter erfährt, daß gestern früh noch kein amtlicher Bericht von der Räumung Odessa eingetroffen war. Weiter wurde mitgeteilt, daß die Bolschewisten Cherson und Nikolajew nach schwerem Kampfe mit den französischen Truppen besetzt haben, nachdem die Franzosen diese Städte schließlich aufgeben mußten und nach Odessa gebracht wurden. Die zurückgelassenen deutschen Besatzungen leisteten anscheinend keinen Widerstand. Die ganze Ukraine ist jetzt in den Händen der Bolschewisten.

Bolschewistischer Rückzug in Aurland.

vb. Berlin, 21. März. (Drabtu.)

Am Baltikum geben die Bolschewisten weiter zurück und die baltische Landeswehr hat von Tulum aus vorzuehend Mäau besetzt. Auch den reichsdeutschen Truppen gegenüber beginnt der bis bisher hartnäckig wehrende Gegner nunmehr seine Stellungen zu räumen.

Niederlage der Bolschewisten bei Archangelsk.

Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß die Bolschewisten bei Archangelsk die Offensive ergriffen haben. Sie scheinen dabei aber kein Glück gehabt zu haben, denn ein amtlicher englischer Bericht meldet, daß sie zurückgeschlagen wurden und 57 Tote zurückließen. Viele Maschinengewehre fielen in die Hände der britischen Truppen.

Regierungsmaßnahmen gegen einen neuen Generalstreik

Berlin, 21. März.

Für den von Spartakus und den Unabhängigen angeführten neuen Generalstreik hat die Reichsregierung alle erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Allein vor Berlin sind mehr als 80 000 Mann zuverlässige Regierungstruppen zusammengezogen. Auch für die übrigen norddeutschen Großstädte stehen, falls der Generalstreik durch den Spartakisterror diesmal allgemein werden sollte, genügend starke Regierungstruppen zur Verfügung, die sowohl Rutsche wie Plünderungen verhindern werden. Eine Abwehrung von Wasser- und Lichtleitungen in den Großstädten wird durch die technischen Truppen in allen Fällen unwirksam gemacht werden können. Nach den von den Alliierten erzwungenen Verpflichtungen dürfen Lebensmittel an die Streikenden bereits diesmal in keinem Falle mehr ausgegeben werden.

Die Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben.

Einen bedeutsamen Fortschritt auf dem Wege zur Sozialisierung bedeutet der Entwurf eines Rahmengesetzes für die Kommunalisierung von Wirtschaftsbetrieben, den die Sozialisationskommission soeben veröffentlicht hat. Der Wortlaut der wichtigsten Bestimmungen hieraus ist:

Städte und Gemeinden sowie Verbände von diesen haben das Recht, alle oder einzelne Unternehmungen nachstehender Wirtschaftszweige, sofern sie im Privatbesitz stehen, zu übernehmen und zu betreiben bzw. betreiben zu lassen:

1. Verkehrsunternehmungen für das Gemeindegebiet.
2. Unternehmungen zur Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Licht und Kraft.
3. Erzeugung, Beschaffung und Lagerung, Verarbeitung und Vertrieb von Nahrungsmitteln und Genussmitteln.
4. Herstellung von Kleinwohnungen.
5. Anschlagswesen.
6. Gewerbmäßige Stellenvermittlung im Sinne des Stellenvermittlungsgesetzes vom 2. Juni 1910.
7. Apotheken.
8. Bekleidungswesen.

Die Gemeinden dürfen das Recht auch für andere private Un-

ternehmungen, die vorwiegend für lokale Zwecke arbeiten, in Anspruch nehmen.

Städte und Gemeinden können sich zum Betrieb solcher Unternehmungen zu Verbänden zusammenschließen. Sind die Beteiligten nicht einverstanden, so kann auf Antrag einer oder mehrerer Gemeinden, welche mindestens die Hälfte der Gesamtbevölkerung sämtlicher beteiligter Gemeinden umfassen, oder auf Antrag der Kommunalaufsichtsbehörde der Zusammenschluß von der zuständigen Verwaltungsbehörde angeordnet werden.

Nicht berührt bleiben vom Gesetz die zu öffentlicher Bewirtschaftung von Lebensmitteln gültigen Bestimmungen.

Aus der Bearbeitung ist hervorzuheben, daß solche Unternehmungen ausgeschlossen sind, welche der Gemeinde gegenüber Erpforternehmungen sind, wie Spinnereien, Eisenerze, Müllfabriken.

Die preussische Notverfassung angenommen.

Preussische Landesversammlung.

3 Berlin, 21. März.

Ehe die preussische Landesversammlung in die zweite Beratung des Gesetzes zur vorläufigen Ordnung der Staatsgewalt in Preußen eintrat, sorgten die Abgeordneten zunächst einmal für sich, indem sie das preussische Diätengesetz das sich eng an das Reichsdiätengesetz anlehnt, im Ganzen in zweiter Lesung annehmen. Der § 3 der vorläufigen preussischen Verfassung gab Anlaß zu einer längeren Diskussion. Nach diesem Paragraphen soll der Präsident der verfassunggebenden Landesversammlung die Regierung berufen. Die Deutschnationalen wollen aber die vollziehende Gewalt einem Staatspräsidenten übertragen, den wiederum die Regierung nach langen Beratungen als überflüssig abgelehnt hat. Die Deutschdemokraten möchten den Ministerpräsidenten durch die verfassunggebende Landesversammlung wählen lassen und dieser soll dann das Kabinett berufen. Abg. Doser wendet sich gegen die Aufstellung eines Staatspräsidenten, da dafür eine dringende Veranlassung jetzt nicht vorliegt. Man könne dem Reichsverfassungsausschuß in Weimar nicht vorgreifen. Er müsse erst die Kompetenzen und die staatsrechtliche und repräsentative Stellung der preussischen Landesversammlung festlegen, ehe man darüber beschließen könnte. Esch demokratisch verfahren man vor, wenn man das wichtige Recht der Regierungsbildung der Landesversammlung nicht aus den Händen nehme. Der Deutschnationale Graf erwartet, daß anstelle der vorläufigen Regierung endlich eine definitive tritt. Die Mehrheit gerät in einige Unruhe, als der Deutschnationale erklärt, daß das Ministerium sich seine „zweifelhafte Legitimation“ der Tatsache verbante, daß die alte Regierung am 9. November von den ihr zu Gehore stehenden Machtmitteln nicht den richtigen Gebrauch gemacht habe. Er polemisiert gegen die Linke und tritt für die Aufstellung eines Staatspräsidenten mit allen Mitteln seiner nicht geringen Veredamkeit ein. Abg. Am Jechthoff (Zentr.) erklärt für seine Partei, daß sie die Frage des Staatspräsidenten zwar nicht grundsätzlich ablehne, daß man diese Frage aber offen lassen müsse, da es sich nicht um ein endgültiges, sondern nur um eine vorläufige Verfassung handle. Abg. Dr. Leidig (Dsch. Vp.) wendet sich gegen den demokratischen Antrag und tritt dann für die Wahl eines Staatspräsidenten ein. Preußen müsse eine Vertrauensstille für das ganze Volk haben, eine Stelle, die über den Parteinteressen stünde. Der Sozialdemokrat Fremuth lehnt beide Abänderungsanträge ab, da die Reichsverfassung eventuell bestimmen könne, daß die Gliedstaaten keine Staatspräsidenten haben dürfen, und für die Wahl der Regierung sprächen Zweckmäßigkeitssgründe dafür, daß diese Aufgabe dem Präsidenten der Landesversammlung zuerzweifelt werden würde. Der unglückliche Abgeordnete Dr. Rosenfeld will natürlich von einem Staatspräsidenten überhaupt nichts wissen und lehnt den Antrag Dr. Friedberg aus prinzipiellen Gründen ab. Darauf nimmt man den § 3 unüberändert an und geht zum § 4 über, der die Staatsregierung als eine kollegiale Behörde hinstellt, in der die Verteilung der Geschäfte unter die Mitglieder selbständig vorgenommen werden kann. Von dieser letzten Bestimmung will der Abg. Dr. Leidig (Dsch. Vp.) nichts wissen und bittet sie zu streichen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen macht der Finanzminister Südekum Mitteilungen über die Ueberführung sämtlicher Eisenbahnen in das Eigentum und den Betrieb des Reiches. Diese Uebernahme soll im Wege des Vertrages geschehen und zwar ist vorläufig in Aussicht genommen, daß die vertragliche Uebernahme bis zu einem noch zu bestimmenden Termin durchzuführen ist. Nachdem noch der Sozialist Deller erklärt, daß seine Partei, sobald die Verantwortung der Arbeiterräte in die Reichsverfassung angenommen ist, daß auch ohne weiteres auf Preußen zu übernehmen bereit sei, wird die Verfassung gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen.

Ministerpräsident Dirsch erklärt darauf, daß die vorläufige Regierung ihre Mandate, die sie aus der Revolution empfangen hat, in die Hand der gesetzlichen Vertretung des preussischen Volkes zurücklegt, ist aber bereit, die Geschäfte bis zur Bildung einer neuen Regierung weiterzuführen.

Freitag; Preussische Anfragen, u. a. über die Loslösung der Rheinlande von Preußen.

Die Gliederung des deutschen Reiches.

© Weimar, 20. März.

Die Vormittags-Sitzung des Verfassungsausschusses am Donnerstag brachte zunächst die Aussprache über die Reichsorganisation oder Erhaltung Preußens zum Abschluß. Es ergab sich dabei noch deutlicher als am Tage zuvor, daß große Meinungsverschiedenheiten selbst in den einzelnen Fraktionen über diese Frage bestehen.

Dann kam es nach 2 1/2 stündiger Verhandlung zur Abstimmung über die 10 Abänderungsanträge zum Artikel 15. Es wurde schließlich der sozialdemokratische Antrag mit 16 Stimmen angenommen, der im Artikel 15 folgendermaßen heißt:

„Die Gliederung des Reiches in Länder soll im Sinne der wirtschaftlichen und kulturellen Höchstleistungen unter möglicher Berücksichtigung des Willens der beteiligten Bevölkerung erfolgen.“

Die Neubestimmung von Ländern oder die Änderung ihres Gebietes durch Vereinigung oder Abtrennung von Gebieten kann durch Reichsgesetz erfolgen, wenn sie durch den Willen der Bevölkerung gefördert wird oder überwiegende Allgemeininteressen sie erheischt. Der Wille der Bevölkerung ist durch Abstimmung der wahlberechtigten Einwohner festzustellen, die auf Antrag eines Viertels der Stimmberechtigten oder der politischen oder der kommunalen Vertretungen eines Viertels der beteiligten Bevölkerung durch die Reichsregierung anzuordnen ist. Entstehen bei der Vereinigung oder Abtrennung Streitigkeiten über die Vereinbarkeitsanforderung, so entscheidet hierüber auf Antrag einer Partei der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich.“

Außerdem wurde eine Resolution beschossen, worin die Regierung ersucht wird, zur Vorbereitung der Reichsrevision, im Reichsamt des Innern unter Hinzuziehung einschläglicher Vertreter eine Kommission einzurichten. Die Aussprache über den Anschluß Deutsch-Oesterreichs wurde auf Freitag vertagt, weil der dazu beordnete Vertreter des Auswärtigen Amtes aus Berlin noch nicht in Weimar eingetroffen war.

Die Beratung wandte sich dann dem Artikel 16 zu. Er schlägt vor, daß jeder Gliedstaat eine freistaatliche Landesverfassung haben muß, nach der die Volksvertretung nach dem Wahlrecht der Nationalversammlung gewählt wird. Hier erhob sich Widerspruch gegen die Kollision des Wahlmodus, ehe der Artikel 16 beraten ist, der vom Landtagswahlrecht handelt. Dann wurde ein sozialdemokratischer Antrag scharf bekämpft, der im Artikel 16 des Entwurfs noch das Wahlalter von 20 Jahren festsetzen wollte. Nach langem Hin und Her wurde der Artikel 16 in einer wenig veränderten fassender Fassung angenommen: Jeder Gliedstaat muß eine freistaatliche Landesverfassung haben, nach der die Volksvertretung in offener, allgemeiner, unmittelbarer und geheimer Wahl von allen im Lande wohnenden reichsdeutschen Männern und Frauen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt wird und nach der die Landesregierung des Vertrauens der Volksvertretung bedarf.“

Der Artikel 17, der dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich die Schlichtung von Verfassungsstreitigkeiten innerhalb eines Gliedstaates und zwischen verschiedenen Gliedstaaten übertragen, wurde unverändert nach dem Entwurf angenommen.

Freitag soll zunächst über den Anschluß Deutsch-Oesterreichs verhandelt werden. Sonnabend und Montag bleiben nach Beschluß des Ausschusses feiertage.

Der gestärkte Mehrheitswille.

Man schnelle politische Propheten haben geweissagt, daß die Massen des deutschen Volkes bei den heutigen Umständen in das Lager des Radikalismus geführt werden würden. Besonders die unabhängige Sozialdemokratie glaubte, daß ihre Zeit gekommen sei. Sie wies immer und immer wieder auf die 300 000 Wähler hin, die bei der Berliner Gemeindevertretung für die U. S. V. D. gestimmt hätten. Der Wahlausfall in Berlin ist noch niemals abschließend für das Reich gewesen. Ein Ueberblick über die vorgenommenen Wahlen in den letzten Wochen ergibt nun auch ein Bild, das von dem Wahlausfall in Berlin ganz erheblich abweicht. In den einzelnen thüringischen Kleinstaaten sind die Unabhängigen in ganz verschwindender Minderheit geblieben. So haben sie im Landtag von Schwarzburg-Rudolstadt und von Sachsen-Meiningen nur je 1 Sitz erhalten, während die Mehrheitssozialisten mit 10 bzw. 14 Sitzen die Majorität erhalten haben. Das gleiche Bild bieten auch die nordischen Landesparlamente. Hier hofften die Unabhängigen besonders deshalb zu siegen, weil sie eine wichtige Hebe wegen des Vorgehens der Regierungstruppen inszeniert hatten. Der Erlaß ließ ihnen indessen auch hier verfallen. Bei der Volksvertretung in Bremen konnten die Unabhängigen nur 38 Sitze, die Kommunisten nur 15 erringen, während es die Mehrheitssozialisten auf 67 brachten. Sehr gut schnitten auch mit 39 Sitzen die Demokraten ab. In Halle wo die Unabhängigen bisher fast alle Sitze innehaben, haben sie infolge ihrer Zerstückelung beim dortigen Generalkreis 36 Sitze an die Bürgerlichen und 12 an die Mehrheitssozialisten abgeben müssen, während sie

selbst nur 37 erlitten. Bemerkenswert ist auch das Ergebnis der Wählergebnisse, wo die Mehrheitssozialisten 43 718 Stimmen (1. Sitz) erhielten, die Unabhängigen dagegen nur 4356 Stimmen (1 Sitz). In Magdeburg hatte die unabhängige Generalkreisliste nur 26 Sitze gegen 135 der Mehrheitssozialisten erzielte. In Hannover brachten sie es sogar nur auf 11 gegenüber den 75 der U. S. V. In ganzem hat also der Ausfall der genannten Wahlen bewiesen, daß die Mehrheit des Volkes sich hinter der Regierung steht.

Völkerbund-Verhandlungen.

ab. Paris, 21. März. (Drabtu.)

Von der Kommission für den Völkerbund werden Lord Hobart Cecil, Oberst Doule, Leon Bourgeois, Deiman und Basnith heute mit den Vertretern der Neutralen verhandeln, um deren Ansichten über den Völkerbund zu hören. Am Sonnabend wird die erste Vollversammlung der Kommission für den Völkerbund unter den Vorsitz von Wilson abgehalten werden.

Kleine Nachrichten.

Eine Entente-Kommission in Tschechien. Zu Untersuchung des angeblichen Anschlages auf Deutschland, Ungarn und Deutschösterreich gegen Tschechien tritt am 20. März ein aus Paris von der Friedenskonferenz entsandte dreigliedrige Kommission in Prag ein. Vorsitzender ist der Gesandte Grenard, der auch Vorsitzender der Leichter internationalen Kommission ist. Die Unruhen in Ägypten. Neuer meldet nun selbst, daß bei den letzten Unruhen in Kairo sechs Personen getötet und 31 verwundet wurden. Der Oberbefehlshaber hat angeordnet, daß jeder, der Eisenbahn-, Telegraphen- und Telephonleitungen zerstört, erschossen wird.

Neueren tschechischer Truppen. Das Wiener „Deutsche Volksblatt“ meldet, daß es in der letzten Zeit zu wiederholten Malen zu Neueren der tschechischen Truppen kam, wobei großer Sachschaden angerichtet wurde.

Erlaß Karls in die Schweiz. In Wien wird die Abreise des Kaisers Karl und seiner Familie in die Schweiz angekündigt. Die Ursache der Abreise des Kaisers in die Schweiz ist in der Furcht für die persönliche Sicherheit in dem allzu nahe der Millionenstadt gelegenen Schloß Eckartsau zu suchen. Es soll Vorsorge getroffen werden, daß der Kaiser und seine Begleitung keine größeren Werte mit sich ins Ausland führen, wie das von Erzherzog Leopold Salvator behauptet wird, der die aus seinen Arien zu gewinnen erhaltenen Summen rechtzeitig ins Ausland schaffen ließ und jetzt in einem in der „Wiener Zeitung“ veröffentlichten gerichtlichen Erlaß als „unbefangenen Aufenthalts“ bezeichnet wird.

Die Gärung im französischen Besatzungsheer. Die französische Delegation sieht sich gezwungen, der größten Teil des Besatzungsheeres im Elsaß von schwarzen Kolonialtruppen bewachen zu lassen. Die bisherige Gärung in der französischen Besatzung im Elsaß gewinnt täglich an Umfang. Der geplante Erlaß der weißen Franzosen im besetzten Gebiet Deutschlands durch schwarze Truppen ist auf die Unzuverlässigkeit der weißen Franzosen zurückzuführen.

Deutsches Reich.

— Neuwahl der Berliner Arbeiterräte. Der Volksrat der Groß-Berliner Arbeiterräte hat am Mittwoch mit neun gegen acht Stimmen die Neuwahl der Arbeiterräte beschlossen. Bis zum letzten Augenblick hatten sich die radikalen Mitglieder des Volksrates gegen die vom Zentralrat angeordneten Neuwahlen gestäubt.

— Der frühere Kaiser soll von der deutschen Regierung die Herausgabe wenigstens eines Teiles seines Privatvermögens verlangt haben. Eine Untersuchung ergab, daß der Kaiser tatsächlich einen gesetzlichen Anspruch auf 75 Millionen hat, doch hat die Regierung beschlossen, ihm vorläufig höchstens 600 000 Mark auszusprechen.

— Leipziger Streifgerüchte. In Leipzig kursiert dauernd das Gerücht, daß gegen Ende des Monats ein neuer Massenkrieg der Arbeiter einsetzen würde. Von der unrichtiger Seite wird dazu erklärt, daß dies Gerücht nicht zutrifft, da wenigstens zurzeit innerhalb der Gewerkschaften die Mehrheitssozialisten immer noch doppelt so stark als die Unabhängigen sind.

— Ein Ausschuss für Beamtenfragen. In der Preussischen Landesversammlung wird die Bildung eines interfraktionellen Ausschusses für Beamten- und Lehrerfragen vorbereitet. Aus der Fraktion der Deutschen demokratischen Partei werden dem Ausschuss die Abg. Eisenbahn-Gütervorsteher Höfler, Lehrer Otto, Oberstadtschreiber Schmilson und Studentrat Schümer angehören.

— Die Hoffnung auf einen reichlichen Deringfang hat sich nicht erfüllt, die Fischer sind ohne Fische nach Hause zurückgekehrt.

— **Besserung der Kohlenförderung im Ruhrgebiet.** Die Kohlenförderung im Ruhrgebiet hat sich weiter verbessert und beträgt zurzeit im arbeitsmäßigen Durchschnitt 10- bis 245 000 Tonnen. Die Förderung bleibt aber damit immer noch unzureichend. Die Wagenstellung hält sich auf rund 17 000 Wagen täglich. Es ist zu hoffen, daß die Wagenstellung sich in der nächsten Zeit bessern wird, da nach Beendigung der Abfertigung von offenen Wagen an die Entente die Reparatur-erklärungen fast ausschließlich für den einheimischen Bedarf tätiger zu können.

— **Gegen einen Bauernstreik.** Vom Landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen wurde eine Entschließung angenommen, in der einmütig jeder Gedanke an einen Streik der Bauern als Verrat an deutschen Vaterlande abgelehnt wird.

— **Die Hilfsgelegten Betriebe.** Die Nationalversammlung in Weimar wird sich am nächsten Dienstag, wenn die Lenarverhandlungen wieder beginnen, ausführlich mit zwei Interpellationen der Demokraten und der Deutschnationalen betreffend Mittelstandsfürsorge und Wiederaufbau der hilfsgelegten Betriebe beschäftigen. Die Reichsregierung hat sich bereit erklärt, die Interpellation sofort zu beantworten. Es wird eine große Mittelstandsdebatte erwartet.

— **Der Stichtag für die Vermögensabgabe.** In der Presse wird seit einigen Tagen die Frage erörtert, welcher Zeitpunkt für Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung usw. bei der geplanten großen Vermögensabgabe als Stichtag gewählt werden würde. Dazu wird halbamtlich mitgeteilt, daß der Gesetzentwurf über die große Vermögensabgabe noch nicht fertiggestellt ist. Insbesondere liegt eine endgültige Entscheidung über den Stichtag noch nicht vor. Die von einigen Seiten gedruckte Annahme, daß der 31. 12. 1918 als Stichtag wünschbar, ist hiernach unzutreffend. Es ist im Gegenteil noch wie vor damit zu rechnen, daß an diesem Termin nicht für die Einzelpersonen, sondern auch für die Gesellschaften bei der Vermögensfeststellung zum Zwecke der Abgabenerhebung festzulegen werden wird.

— **Die Nationalversammlung bleibt in Weimar.** Wie wir von zuverlässiger Seite hören, wird die Nationalversammlung auf jeden Fall nach den etwa zweieinhalbwöchigen Osterferien nach Weimar zurückgehen.

— **Wohr für den nächsten Jahr?** Auf eine kleine Anfrage hat der Reichsminister Schmidt jetzt geantwortet, daß die Ernährungsministerien sei der Ansicht, daß der Zucker- und Getreidebau dringend der Förderung bedürfe und die Maßnahmen ergriffen werden müßten, um die Zudererzeugung im nächsten Jahr zu steigern. Die Verhandlungen über die zu ergreifenden Maßnahmen stehen vor dem Abschluß. Insbesondere sind erwoogen, einen Teil der Zudererzeugung dem Ausland absetzen zu überlassen. Die vollständige Freigabe des Handels erscheine zurzeit nicht möglich.

— **Übermäßige Erhöhung der Kohlenpreise.** Die Reichsbesitzer von Rheinland-Westfalen haben beschlossen, mit Rücksicht auf die fortgesetzte Steigerung der Selbstkosten eine weitere beträchtliche Erhöhung der Kohlenpreise vorzunehmen.

— **Rückkehr von Orientkämpfern.** 2000 Mann türkischer Truppen, die in der Türkei mitgekämpft haben, sind auf dem Dampfer in der Unterelbe eingetroffen.

— **Unsere Lebensmittelversorgung.** Die Fraktion der Deutschen demokratischen Partei in der Preussischen Landesversammlung hat noch folgende Anträge gestellt: Einen Ausnahmestellung für die Regierung zu erlangen, unverzüglich die Zwangsverköpfung leichtverderblicher Nahrungsmittel, insbesondere Eier, Gemüse, Obst und Fischen anzuhängen, ferner rechtzeitig in eine Prüfung darüber einzutreten, ob eine Freigabe der Kartoffeln der nächsten Ernte stattfinden kann.

— **In Posen soll bereits im April die polnische Universität mit einer philosophischen und einer juristischen Fakultät eröffnet werden.**

— **Die medizinischen Fakultäten aller deutschen Universitäten haben die neutralen und feindseligen Mediziner telegraphisch einladend, sich über die entsetzlichen, durch die Hungerkatastrophe verursachten Verheerungen in Deutschland zu unterrichten.**

— **Die amerikanischen Ansprüche gegen Deutschland.** Die Entschädigungssumme für die Opfer der „Lusitania“, betragen nach amerikanischen Blättern 800 Millionen Dollar.

— **Ersatz für Spartakusschäden.** Es war bisher unklar, wer Ersatz für die Schäden leisten sollte, die bei den Spartakusunruhen entstanden sind. Die Gemeinden hatten zuerst einen Schadensersatz abgelehnt. In der Berliner Stadtverordneten-Versammlung ist nun ein Dringlichkeitsantrag eingegangen, in dem der Magistrat ersucht wird, bei den zuständigen Reichs- und Staatsbehörden auf die baldige Vorlage eines Gesetzes zur Dringung, nach dem alle durch die Revolutionsunruhen verursachten Schäden vom Reiche getragen werden. Bis zum Inkrafttreten des Gesetzes soll den Geschädigten durch die Gewährung von Darlehen von der Stadt geholfen werden.

— **Das erste Auslandsmehl wird noch im Verlauf dieser Woche in Staffel zur Verteilung kommen.** Der Preis beträgt 98 Pfg. für das Pfund.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 22. März 1919.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonnabend: Veränderlich, zu Niederschlägen neigend, schwachwindig, milde.

Die Gefährdung Schlesiens.

Eine Beratung der Ostfragen wird am Sonnabend nachmittag um 4 Uhr im Fürstensaal des Breslauer Rathauses stattfinden, zu der die schlesischen Abgeordneten beider Nationalversammlungen sowie Vertreter der Reichs- und preussischen Regierung zusammengetreten werden, um eingehende Beratungen über oberschlesische (tschechisch-polnische) und die anderen Ostfragen zu pflegen. Die Einladung zu der Versammlung geht vom Volkstrot zu Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, aus. Sie hat den Zweck festzustellen, welche Haltung Deutschland zu den erwähnten Fragen sowohl im gegenwärtigen Augenblick wie auch auf der Friedenskonferenz einnehmen soll.

Die ausländische Presse ist aber auch voll von Gerüchten über die künftige Gestaltung der Grenzen Schlesiens. In diesen entscheidungsvollen Tagen soll die schlesische Bevölkerung noch einmal ihre Stimmen zugunsten der Heimatprovinz erheben. Der Zentralrat für die Provinz Schlesien wird am kommenden Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr, im Zirkus Busch in Breslau eine große Kundgebung für die Einheit Schlesiens veranstalten. Vertreter aller politischen Parteien werden ihre Redner stellen, die demokratische Partei u. a. den in Hirschberg bestens bekannten Universitätsprofessor Dr. Zielursch.

Zwischenzeitlich rüst auch der Provinziallandtag zur Verteidigung Schlesiens auf. In einer Entschließung weist er, nachdem er seine Entrüstung über die Zurückhaltung und Behandlung der Kriegsgefangenen ausgesprochen, alle Eroberungsabsichten auf Teile Schlesiens mit allem Nachdruck zurück. Oberschlesien müsse auf immer mit Preußen und dem Deutschen Reiche vereint bleiben. Eine gleiche Entschiedenheit erwartet der Provinziallandtag von der Regierung gegenüber dem Volksweltwinn. Der Provinziallandtag richtet deshalb an alle weisungsfähigen Söhne Schlesiens die Aufforderung, auch in dieser Stunde der Gefahr dem Vaterland zur Verfügung zu stehen. Dazu müsse aber auch von allen schlesischen Arbeitern schon in ihrem eigensten Interesse erwartet werden, daß sie Gehör und Gehör schenken.

Auf der Tagesordnung der Spartakistenversammlung, die am 4. d. M. in Weiden stattfand, stand ein Antrag, sämtliche Eisenbahnbrücken Oberschlesiens zu sprengen und die militärischen Dienststellen unschädlich zu machen. Für dieses Mal ist dieser Antrag übrigens nicht durchgegangen, da ein großer Teil der Arbeiter ihn mit der Begründung ablehnte, daß der Arbeiterschaft aus einem solchen Vorgehen nur Nachteile erwachsen würden. Da die Arbeit der Umstürzler aber gerade in Oberschlesien mit einer durch keinen Mißerfolg abzuschreckenden Zähigkeit auf die Wendung und Verwirrung der Arbeiterschaft hinstreift, so besteht keine Gewähr, daß derselbe Antrag in einer späteren Wiederholung dasselbe Schicksal haben würde.

* **(Wieder ein Botenjubiläum.)** Heute Sonnabend kann unser Erbedient Friedrich Günther auf eine fünfundszwanzigjährige Tätigkeit im Betriebe des Boten zurückblicken. Mit unermüdlichem Eifer hat er bestrebt, dafür zu sorgen, daß jeder Leser zur rechten Zeit den Boten erhält, ein Bestreben, das allerdings unter den heutigen sehr schwierigen Verhältnissen manchmal erfolglos bleiben muß. Wir hoffen, daß der Jubilar noch recht lange und halb unter günstigeren Umständen seines nicht immer leichten und doch mit größter Pflichttreue wahrgenommenen Amtes walten kann.

* **(Die Güter des Bistums Breslau.)** die in Oesterreich-Schlesien liegen, sind, wie wir bereits meldeten, in tschechische Zwangsverwaltung genommen worden. Dagegen veröffentlicht Fürstbischof Vertram und das Breslauer Domkapitel einen öffentlichen und feierlichen Protest, in dem u. a. betont wird, daß diese Bistumsgüter und Bistumsklöster seit sieben Jahrhunderten und länger rechtmäßig erworbenes Besitz des Fürstbistums Breslau und der Domkirche in Breslau seien und als solcher die einträgliche Dotation der ganzen Diözese Breslau bildet, auch seit von allen Regierungen anerkanntes, in den Grundbüchern von Troppau eingetragen und unbestrittenes und vollkommen freies Eigentum des Bistums seien.

* (Provinziallandtag.) Die Schlusssitzung fand am Donnerstag statt. Die Mittel für den Bau einer Talsperre im Queis bei Goldentraum und eine neue Anleihe für den Ausbau des provinziellen Elektrizitätswerkes der Talsperren bei Markfissa und Mauer wurden bewilligt. Die Verwendung von Mitteln aus den Ueberschüssen des schlesischen Viehhandelsverbandes für Zwecke der Viehlebendversicherung wurde dem Provinzialausschuß übertragen. Die Errichtung einer öffentlichen Haftpflicht- und Unfallversicherungsanstalt für die Provinz Schlesien durch den Provinzialverband fand Zustimmung. Das Stammkapital wird auf 1.000.000 M. festgesetzt. Der Provinziallandtag erklärt sich bereit, den Bau eines Kanals, der Ober und Elbe nach dem von der Handelskammer Görlitz vorgelegten Plane verbindet, zu befürworten. Der Provinzialausschuß wird ermächtigt, die zur weiteren Klärung dieser Frage erforderlichen Schritte zu tun. Sinschlich der Bewilligung weiterer Mittel zur Zahlung von Feuerungszulagen an die Provinzialbeamten und Angestellten, sowie die Rubergehaltsempfänger und Hinterbliebenen von Beamten wurde der Antrag des Provinzialausschusses wiederhergestellt, der den in Breslau und seinen Vororten wohnhaften Beamten die Säge der Ortsklasse A zugute kommen läßt und den Unterbeamten und Angestellten der Provinzialanstalten, die nicht auf Grund des Zivilversorgungsscheines angestellt sind, nur die im Kalenderjahr 1918 an sie tatsächlich gezahlten Feuerungsbezüge zubilligt.

* (Eine Breslauer Messeveranastaltung im August.) In der Sitzung des großen Ausschusses der Breslauer Messgesellschaft m. b. H. am Donnerstag stellte Baurat Schreiber ein Programm auf, das folgende Punkte umfaßt: 1. Baustoffe für Hoch- und Tiefbau, Wasser-, Wege- und Brückenbau; 2. Baukonstruktion; 3. Bauteile und Siedelungen; 4. Garten-, Straßenbau, Transport- und Verkehrswesen, Feuerschmelzen; 5. Baugeräte und Bauhilfsmaschinen; 6. Bauwissenschaften, Pausliteratur und Allgemeines. — Stadtv. G. W. Wolf erwiderte auf eine Anfrage, es sei anzunehmen, daß ein eigentlicher Maschinenmarkt diesmal nicht zustande kommen würde. Die Abstimmung ergab die einstimmige Annahme des Antrages auf Abhaltung einer Breslauer Messe, Ausstellung für Bau- und Siedelungswesen, für die Zeit von mindestens 15. bis 21. August.

* (Zu dem drohenden Streik der Breslauer Eisenbahnarbeiter wird den Schlesiern Nachrichten aus Eisenbahnerkreisen gesandt: Die Hauptursache der jetzigen Bewegung liegt in der neuen Lohnfestsetzung. Weite Kreise der Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter sind mit den weggefallenen Stellenzulagen nicht einverstanden. Der Eisenbahnarbeiterrat in Breslau teilt der Presse mit, daß Streikabsichten nur bei den Eisenbahnarbeitern und in der Hauptstadt auch nur bei den Hauptwerkstättenarbeitern bestehen. Die gesamte Eisenbahnarbeiterschaft habe sich dieser Streikbedrohung bisher nicht angeschlossen und werde sich ihr auch nicht anschließen.

* (Zum Schulentlassungstermin) werden die Eltern und Vorgesetzten darauf aufmerksam gemacht, daß sie für zum 2. April in die Lehre tretende Knaben und in den Dienst tretende Mädchen die Ausstellung eines Arbeits- oder Dienstbuches, am besten schon jetzt, im Einwohner-Meldeamt, Stadthaus 1. Stod, beantragen, da die Ausfertigung dieser Bücher in den Quartaltagen eine bedeutende Verzögerung erleiden dürfte. Zur Ausfertigung des ersten Dienst- oder Arbeitsbuches ist eine Erlaubnis des gesetzlichen Vertreters nötig, welche persönlich auszuweisen werden kann, oder schriftlich, polizeilich beglaubigt, vorgelegt werden muß.

* (Noten Kreuz.) Die Generalversammlung des hiesigen Zweigvereins vom Noter Kreuz findet am 28. März nachm. 4 Uhr im Kreisshaus statt.

* (Die Schwerearbeiterzulagen) sind, wie wiederholt erörtert, durch das Reichsernährungsamt mit dem Wegfall der Müstungsarbeit im allgemeinen aufgehoben worden. Jedoch sind zugunsten einiger Arbeitergruppen Ausnahmen verblieben, so für die Vergarbeiter, um die Kohlenförderung nicht erlahmen zu lassen, und für die Teile des Lokomotiv- und Eisenbahnfahrpersonals, das bei der Ablieferung der im Waffenstillstand und abgenommenen Maschinen und Wagen sehr hart beansprucht ist. Neuerdings hat das Reichsernährungsamt nun auch für die Landarbeiter, um die Landarbeit den städtischen Arbeitern schmackhafter zu machen, ähnliche Veranastaltungen eingeführt. Die Landarbeiter erhalten zwar nicht die eigentlichen Schwerearbeiterzulagen, wohl aber werden sie fortan die gleichen Vorteile, die den landwirtschaftlichen Selbstversorgern zustehen, zuerkannt erhalten. Nun kommt es darauf an, daß diese Selbstversorgern den zuziehenden Arbeitern auf ihrer ländlichen Stelle auch praktisch zufließen.

* (Lotterien) auch solche, welche von Vereinen veranstaltet werden, bedürfen der Genehmigung des Oberpräsidenten. Anträge auf Genehmigung sind daher mindestens einen Monat vorher bei der Polizeibehörde zu stellen.

* (Wolle.) Den Schafhaltern ist zur Selbstversorgung Rohwolle freigegeben worden und zwar: bei einem Schaf 1 Kilogr., bei zwei Schafen 2 Kilogr., bei 3—4 Schafen 3 Kilogr., bei 5—7 Schafen 4 Kilogramm u. s. w.

** (Städtischer Bürger- und Gewerbeverein.) In der am Mittwochabend im „Christlichen Hospiz“ abgehaltenen Sitzung warf der Vorsitzende Kommissionsrat Bernhardt zunächst einen Mißstand auf die letzten Stadtvorordneten ein. An den Feuerstättenverein wurde ein Beitrag von 5 M. bewilligt. Für arme Konfirmanden beider Konfessionen sollen 60 M. überwiesen werden. Der hiesigen Ortsgruppe zur Unterstützung der deutschen Kriegs- und Kiviergefangenen tritt der Verein mit einem Jahresbeitrage von 20 M. bei. Sodann beschäftigte man sich eingehend mit den Vorlagen der nächsten Stadtvorordneten-Versammlung. Die Erhöhung der Kanalgebühren hält man zwar für bedauerlich, aber für durchaus gerechtfertigt, zumal für die Gesamtkosten auch noch die Maameluhet herangezogen werden muß. Die gefasste Erhöhung der Gasmessermiete gab wieder Anlaß zu längerer Aussprache. Man wollte unter anderem wissen, wie sich die Gasanstalt bei einem ev. Austausch der vor dem Jahre 1915 eingebauten Gasmesser zu verhalten gedente. Es erfolgte eine eingehende Beleuchtung der in Aussicht genommenen Reihewohnhauskolonie. Die Stadt tritt hier zum ersten Male als große Unternehmerin auf und übernimmt zweifelsohne auch ein großes Risiko. Nichtsdestoweniger ist die Vorlage mit Freude zu begrüßen, einmal um dem Wohnungsmangel zu steuern, und zum andern, um den Zugang nach Hirschberg zu fördern. Für ungeklärt hielt man die Frage der Liebertenerung, nach der bekanntlich die Zuschüsse vom Reiche geleistet werden sollen. Von der Firma Starke & Hoffmann wird zurzeit ein Zweifamilienwohnhaus in Schladenbeton ausgeführt, das einen Kostenaufwand von 30.000 Mark erfordert. Mitgeteilt wurde, daß die alte Oberrealschule schon zum 1. April frei wird, so daß das Gebäude der katholischen Volksschule an der Bahnhofsstraße bald zu Wohnungen ausgebaut werden kann. Mit Besprechung des Projektes der Bahnhofsstraßen-Erweiterung, die man aus Verkehrsrücksichten notwendig und als Notstandsarbeit auch für zeitgemäß erachtete, hatte die Betrachtung der Stadtvorordneten-Vorlagen ihr Ende erreicht. Schließlich erfolgte noch eine Aussprache, in der scharf Stellung gegen die gegenwärtige Lebensmittelversorgung genommen wurde.

* (Der Bund der Landwirte) sucht sich unter dem Druck der demokratischen Entwicklung ebenfalls zu demokratisieren. Ein Viererführerband lang hat er wirtschaftlich die Interessen des Großgrundbesitzes und politisch die Bestrebungen der konservativen Partei verfolgt. Heute, nachdem die vom Bund fünfundsiebzig Jahre lang ausgeübte Verehrlichkeitssaat in so unrentabler Weise aufzugehen ist, sucht er Anschluss an die kleineren Landwirte zu finden. In einer am Donnerstag in den Drei Bergen abgehaltenen Kreisversammlung wurden in dieser Beziehung mancherlei Anknüpfungen gemacht. In die Vorstände der Kreis- und Provinzial-Ausschüsse soll eine größere Zahl kleinerer Besitzer, gegebenenfalls sogar eine Vertretung der Landarbeiter gewählt werden. Der Bund werde sich, so wurde versichert, in Zukunft nur mit wirtschaftlichen Fragen befassen und alle politischen Erörterungen aus seinen Verhandlungen ausschließen. Eine Zusicherung, auf die einige politische Bemerkungen des Direktor Guth aus Breslau über die Sozialdemokraten und Demokraten aller Schattierungen und die Eingangsrede des Barons Notenan wie die Haus auf Auge pakt. Aus der Versammlung heraus wurde denn auch bereits beweiselt, ob der Bund in Zukunft wirklich mehr als nur schöne Worte für die kleinen Besitzer übrig haben werde. Als Wahlkreisvorsitzender wählte man, da Baron von Notenan eine Wiederwahl bestimm ablehnte, den Gutbesitzer Bölsch-Hirschberg, als Kreisvorsitzenden für den Kreis Hirschberg Rentier Robm-Gummersdorf und als dessen Stellvertreter Reinhold Friedrich-Brunau, als Schriftführer: Klose-Hermesdorf. Dem Vorstande soll ein Ausschuss angegliedert werden, in den gewählt wurden: Schindler-Berichsdorf, Seibel-Steineiffen, D. Paul-Volgsdorf, Danauke-Grubmannsdorf, Scholz-Reibnitz, Pohl-Eddrich, Baron Notenan-Buchwald und Frau Gutbesitzer Knobloch-Steineiffen. Beschlossen wird, eine Auskunftsstelle für alle Landwirte einzurichten.

* (Ein Appell an die Landwirte des Riesengebirges.) In der Donnerstag in den Drei Bergen abgehaltenen Kreisgruppe Hirschberg des Bundes der Landwirte legte Landrat von Bittler eingehend die traurige Lage der Fettversorgung des Kreises dar, so daß, wenn es damit nicht bald besser wird, die Rationierung auf 30 Gr. wöchentlich herabgesetzt werden muß. Wenn dieser Fall aber eintritt, dann sei bestimmt mit dem Generalkreis im Kreise zu rechnen. Der Landrat hat daher, in den weitesten Kreisen das einzutreten, daß die Landwirte herausgeben, was sie nur können, daß sie auch den eigenen Verbrauch einschränken und Schweine vermeiden. Es handelt sich ja nur um die nächsten 4—5 Wochen, dann dürfte Besserung zu erwarten sein. Es werde ihm, so erklärt der Landrat weiter, schwer, immer wieder in dieser Beziehung zu bitten, aber es hilft nichts, für die nächsten Wochen muß jede Landwirt herausgeben, was er nur kann. Kommen wir über die nächsten Wochen hinweg, dann wird der Kreis auch weiter bei wahr bleiben vor Spartakisten und Plünderern. Im Anschluß daran wurde auch aus der Versammlung heraus von mehreren Rednern die landwirtschaftliche Bevölkerung dringend ermahnt, sich ihrer Pflicht jetzt voll bewusst zu sein.

* (Weim Fleischverkauf) gilt in der laufenden Woche folgende Reihenfolge: B, C, A.

* (Gegen den Volksewismus.) Am 25. März findet im Konzerthaus ein Vortrag des Schriftstellers Wilhelm Weinorff statt, der auf Veranlassung der Liga zum Schutze der deutschen Kultur veranstaltet wird. Es wird bei dem Vortrag aufgewiesen, daß die Liga zum Schutze der deutschen Kultur in ganz Deutschland Vorträge veranstaltet, die das vorteilhafteste Ziel der Solidarität aller Parteien gegenüber dem Volksewismus haben. Das Thema dürfte sowohl für die äußerste Linke von gleich starkem Interesse sein. Der Vorverkauf der Eintrittskarten ist bei Möbke.

* (Ueber die Quellen der Elbe) sprach in der hiesigen Ortsgruppe des N. O. B. am Dienstag Geh. Sanitätsrat Dr. Baer. Er entrollte ein interessantes Bild von der Gestaltung des Hochgebirges, durch welche die Quellflüsse der Elbe in so eigenartiger Weise bedingt sind. Doch blieb er bei seiner trockenen geographischen Erörterung, sondern gab historische Rückblicke und Betrachtungen, mit denen hoffentlich erquickliche Anregungen verbunden waren. Die Reise des Bischofs von Aomagtas, der vor mehr als 200 Jahren die Elbquelle an der Kesselkoppe suchte, und „Rüberabls Rosengarten“, seiner geheimnisvolle Zeinkranz an demselben Bergspitze, wickeln dabei eine erhebliche Rolle. Hoffentlich gelangt es noch einmal, das Dunkel, das über jener Stätte lagert, aufzuhellen. Die durch solche Gesichtspunkte angenehm belebten Ausführungen des Redners fanden sehr beifällige Aufnahme.

„Ein bunter Abend“ veranstaltete am Donnerstag im „Konzerthaus“ die Frauenfylage (niederb. Fortbildungs- und Hauswirtschaftsschule) unter Leitung von Rektor Scheer. Wie immer bei diesen Veranstaltungen hatten sich auch diesmal Angehörige und Freunde der Frauenfylage in überaus großer Anzahl eingefunden und folgten den Darbietungen, die bestanden in Streichkonzert der Stadkapelle und aus geschulten Frauenchören unter Leitung des Lehrers Menzel: ein Pauerntanz von jungen Damen fand rauschenden Beifall, ebenso ein Singspiel „Arlegers Heimkehr“, gefolgt von den ersten Klaffen der Volksschule II. Der Saal der Blumen bot ein lindenprächtiges, liebrendes Bild. Es folgten dann noch Freilichbungen der Frauenabteilung und Redarten der Männerabteilung des Männerturnvereins, die von großer turnerischer Schulung zeugten. Den Schluß der Vorführungen bildete eine Vorse „Die fabeln Handwerksburschen“, die Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule vorzüglich zur Aufführung brachten.

* (Hirschberger Stadttheater.) Von der Theaterleitung wird uns geschrieben: Sonntag nachmittag 4 Uhr wird in kleinen Proben die hübsche Gesangsvoße „Lumpacivagabunda“ abends 8 Uhr das romantische Schauspiel mit Gesang „Preciosa“ unter Mitwirkung der Gesangschor von Frau Käbiger hier und Herrn Konkel als Gast wiederholt.

* (Todesfall.) Der langjährige Bewalter der Rieseubau, Karl Gahn, ist in hohem Alter gestorben. Mit ihm geht ein interessantes Stück Geschichte des Hochgebirgsstammes zu Grunde. Ein ehrenwerter Charakter, hat er der Rieseubau stets in besonderer Weise gewidmet, und der Besucher dieser alten Bastille ist dort nie enttäuscht worden.

* (Warmsbrunn, 21. März.) Der Provinzialverband für Kriegsveteranen und Kriegsteilnehmer (Schlesiens) hatte am 19. d. Mts. im „Weißen Adler“ einen Vortrag veranstaltet. Der Redner sprach über die Ziele des Verbandes und betonte u. a., daß der Verband in parteipolitischer und sonstiger Hinsicht vollkommen neutral sei. Der neu gegründeten Ortsgruppe Warsbrunn traten sofort eine größere Anzahl Mitglieder bei.

* (Schmiedeberg, 21. März.) (Schwerer Einbruch.) In der Nacht zum Mittwoch wurde in das Kammergebäude der Seb.-Anst. Abt. I, hier ein schwerer Einbruch verübt. Tags vorher erlitten bei dem dort auf Posten stehenden Kanonier der Tischbaumeister Schwarzbach und erstere erlitten, er nötigte ihm Decken beizubringen. Schließlich verabschiedeten beide für die Nacht einen Einbruch in das Kammergebäude. Der Kanonier, der dort von 9 bis 1 Uhr Posten stand, hatte seinen Karabiner als Schilderhaus und mit Hilfe einer Leiter und Erbrechen einer Art gelangten beide in die Kammerräume, wo sie zunächst ein lazes, enthaltend Ädel- und Wertachen eines Kanoniers, sowie eine Anzahl Bekleidungsstücke usw. stahlen. Der Kanonier erhielt für seine Mithilfe von Sch. 15 Mk. Der Einbruch wurde aber bald entdeckt, und bei einer am Mittwoch vorgenommenen Haussuchung bei Sch. fand man 9 Paar neue Verastiefeln, ein Paar neue Kavalleriestiefeln, mehrere Paar gebrauchte Schuhtänche und Stiefel, 14 Paar Socken und 17 Unterjachen. Ferner beschlagnahmte man dort eine vollständige Infanterie-Ausrüstung incl. Stahlhelm und Kasse Patronen sowie 16 Pfund Butter, 276 Eier, ein Sack Mehl, 2 Zentner Haier, 2 Zentner Mehl, 1/2 Art. Kerse. 1 e Lebensmittel, die offenbar auch aus Diebstählen herstammen, wurden der öffentlichen Verkaufsstelle überwiesen, Mehl und Getreide beim Magistrat deponiert und die Militärsachen dem Garnisonkommando zurückgegeben. Schwarzbach wurde verhaftet.

h. Krummhübel, 21. März. (Der Freudenheimbesitzerverein) von Krummhübel-Brüdenberg hält jetzt monatlich seine Vereinstafel in Nischles Hotel ab. Der neue Vorstand besteht aus dem Herren Logierhausbes. Klewina-Krummhübel als 1. und Hotelbesitzer Mandel-Brüdenberg als 2. Vorsitzenden. Zum Schriftführer wurde Kaufmann Haase-Ober-Krummhübel und zu Kassensführern die Herren Logierhausbes. Walter in Krummhübel und W. Meergans in Brüdenberg gewählt, als Beisitzer Frau Hermann-Krummhübel und Fräulein Gertrud Rahlow, Haus Hohenzollern in Brüdenberg.

* (Verbissdorf, 21. März.) (Das Spiel „Nuth“) das, wie berichtet, vom Vaterländischen Frauenverein eingerichtet worden ist und so lebhaften Beifall gefunden hat, wird zum letzten Male am kommenden Sonntag aufgeführt.

wp. Löwenberg, 20. März. (Verschiedenes.) Es gelang unserer Polizei wiederum, einen Schleichhändler auf dem Bahnhof zu erwischen, der 4 Zentner Roggen, 23 Tauben, 6 Hühner, 1 Gute und 3/4 Pfund Butter ausführen wollte. Der Absender des Gefäßes war ein Handelsmann B. aus Goldberg. — Das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments 155 ist zum Grenzschutz nach Poljanowo ausgesert. — Bei der städtischen Sparkasse betragen die Spareinlagen 1917: 9726 708 Mark, der Gesamtumsatz belief sich auf 50 829 377 Mark, das Kapitalthermögen der Sparkasse beträgt 12 569 492 Mark.

* (Wärsch, 21. März.) (Todesfall.) Kaufmann Paul Druschki, ein treuer Anhänger der deutschdemokratischen Partei, ist gestorben.

* (Musterberg, 20. März.) (Vandalen.) In der Nacht zum 18. d. M. versuchte eine größere Anzahl lichtscheuer Gesindel einen Ueberfall auf den Gutbezirk Selmschau. Die Anreiter, die mit Gewehren und Handgranaten ausgerüstet waren, wurden durch das Feuer der Einquartierung vertrieben. Auf Seiten der Verteidiger wurde ein Soldat infolge eigenen Versehens am Oberschenkel leicht verwundet. Ein Anreiter wurde scheinbar schwer verletzt und von den Anreitern fortgeschafft.

wh. Breslau, 21. März. (Die Straßenbahnen im Ausland.) Die Anstalten der städtischen Straßenbahn sind Donnerstag abend wegen Lohndifferenzen in den Ausnahmestunden, so daß der Betrieb sämtlicher städtischer Linien eingestellt werden mußte.

Kunst und Wissenschaft.

X Im Hirschberger Stadttheater wurde am Donnerstag zum Benefiz für Frau Julia Knäuper das romantische Schauspiel „Preciosa“ mit der Musik von Karl Maria von Weber gegeben, natürlich bei vollem Hause; denn Frau Knäuper ist eine der beliebtesten Darstellerinnen, die niemals versagt. Sie spielte die Jägermutter Giarda, den Typus einer Theaterberg, und versetzte selbstverständlich keine Gelegenheit, ihre Rolle auf das wirkungsvollste zur Durchführung zu bringen. Große Aufgaben stellt das Stück den Spielern nicht. Die Hauptsache sind dem Verfasser nicht die Menschen, sondern die Begebenheiten, deren romantische Art in Verbindung mit der Buntheit eines nur von der Phantasie geschaffenen Jägerlebens das Interesse der Zuschauer wach hält und dem Stück ein schon fast hundertjähriges Leben geschenkt hat. Wer einigermaßen versteht, sich auf der Bühne zu bewegen, kann hier schon mitspielen. Nur von Preciosa wird noch die Kunst einer wohlklingenden Deklamation verlangt und die Fähigkeit, ein empfindsames Lied mit angenehmer Stimme geschmackvoll vorzutragen. Großen Wert besitzt außerdem ihre äußere Erscheinung. Eine Preciosa muß jung, hübsch und auf den ersten Blick sympathisch sein. Mit all diesen Eigenschaften kann Fräulein Ors auswarten, und so stand sie am Donnerstag in jeder Beziehung im Mittelpunkt der Aufführung. Ihr Gesangsdiener, Herr Otto als Alonzo, war ein wenig edig, machte aber sonst eine gute Figur. Die Herren Helny und Stapel spielten die Väter der beiden Liebenden mit Gewandtheit als die persönlichen Theaterschablonen, und etwas anderes verlangte das Stück natürlich auch von dem Berliner Gast, Herrn Konkel, in der Rolle des Jägerhauptmanns nicht. Herr Konkel ist eine gute Bühnenerscheinung und spricht angenehm. Für grotesken Humor als Gegenstück zur weinerlichen Sentimentalität der Handlung sorgten in bester Weise der Polizeileutnant des Herrn Peter, die Patronessa Fräulein Rosentz und der bramarbasierende Schloßknecht des vielverwandten Herrn Walter-Boehne. Der Musik war mehr Aufmerksamkeit zuwenden worden, als man bei Preciosa-Aufführungen selber Gottes häufige Genuß findet. Wir danken das wohl Herrn Kammermeister Krause-Horden, der uns aus einer früheren Operettensaison noch in guter Erinnerung ist. Ganz freilich hat er die Nachlässigkeit, mit der die prächtigen Chöre gesungen zu werden pflegen, auch nicht herausbringen können, wenlasten nicht in den Männerstimmen. Aber wir hörten doch wieder einmal einen vollen, frischen und wohlklingenden Chorklang und haben auf der Bühne klauernd in ausreichender Zahl, Kolle der dankenswerten Mitwirkung der Gesangschor von Frau Käbiger.

X Verhütung der Explosionsgefahr bei Luftschiffen. Der *Latm* berichtet, daß die Versuche englischer und amerikanischer Techniker, die Explosionsgefahr für Luftschiffe zu vermeiden, zu einem Erfolge durch Anwendung von Helium gas anstelle von Wasserstoff geführt haben. Bisher war Helium sehr selten, man hat aber in Amerika neue heliumhaltige Quellen entdeckt, so daß dies Gas jetzt nur noch den zwanzigtausendsten Teil des Marktpreises kostet. Da Helium völlig unverbrennlich ist, können jetzt die Motoren im Innern des Ballons eingebaut und dieser zur Erzielung größerer Auftriebskraft gebläht werden. Mit diesen Luftschiffen sollte anaerobisch Berlin bombardiert werden, was durch die Unterzeichnung des Waffenstillstandes verhindert worden sei.

Letzte Telegramme.

Lloyd George gegen die polnischen Forderungen.

X Rotterdam, 21. März. Bei den Pariser Beratungen über die deutsch-polnische Grenze wandte sich Lloyd George entschieden gegen den Vorschlag, die polnische Grenze von 1772 wiederherzustellen. Er sagte, man dürfe unter keinen Umständen eine deutsche Forderung entstehen lassen. Das Recht der Benutzung der Weichsel und der Arelabahn Danzig—Thorn—Warschau werde vielleicht genügen, um den Polen auf ökonomischem Gebiet Unabhängigkeit zu verschaffen.

Protest gegen die polnischen Ansprüche.

3 Thorn, 21. März. Ueber 6000 deutsche Frauen und Männer von Thorn haben in einer Versammlung des deutschen Volksrates einstimmig Protest gegen die geplante Landung polnischer Truppen in Danzig und die Herbeiführung Westpreußens erhoben.

Ein Entente-Machtwort an Polen und Ukrainer.

wb. Paris, 21. März. Nach einer Davosmeldung hat der Hauptauschuss der Friedenskonferenz den ukrainischen General Pawlenko, der vor Lemberg befehligt, u. den polnischen Kommandant von Lemberg, General Kosciuszowski, getrennt in einem von Wilson, Lloyd George, Clemenceau und Orlando unterzeichneten Funkspruch aufgefordert, sofort eine Einstellung der Feindseligkeiten zu vereinbaren, während welcher die Eisenbahn Lemberg—Braunau soweit freibleiben müßte, um regelmäßig die Tagesversorgung für Lemberg heranzuführen. Nur auf Grund dieser Waffenruhe, deren Umwandlung in einen Waffenstillstand in Aussicht zu nehmen sei, werde der Hauptauschuss die Gebietsforderungen der Ukrainer und Polen zur Kenntnis nehmen.

Wenn Deutschland die Unterschrift verweigert.

wb. Bern, 21. März. Der *Temps* beschäftigt sich bereits mit den Maßnahmen, die ergriffen werden müßten, wenn die deutsche Regierung die Unterschrift unter den Friedensvertrag verweigert. Der *Temps* verlangt, daß dann die Alliierten in jedem Gebiet Deutschlands Ortsbehörden einsetzen, mit denen dann provisorische Abkommen zu treffen wären.

Was Deutschland zahlen soll.

wb. Amsterdam, 21. März. In der Sitzung des englischen Unterhauses am 20. März sagte Bonar Law in Beantwortung einer Anfrage: Die Regierung habe nicht die Absicht, dem Geheude größere Forderungen aufzuerlegen, als er nach amtlichen Ermittlungen zu leisten imstande ist.

Eine Rheinschiffahrtskommission.

wb. Amsterdam, 21. März. Dem *Allg. Handelsblad* zufolge wird Frankreich in der Rheinschiffahrtskommission, in der Belgien, die Schweiz, England und Italien ebenfalls vertreten sein werden, eine überragende Stellung einnehmen. Man weiß noch nicht, ob Amerika auch der Kommission beitreten wird.

Deutscher Reichsbürgerrat.

wb. Berlin, 21. März. Das Präsidium des Reichsbürgerrates teilt mit: Am 30. März findet im Herrenhause in Berlin die zweite Tagung des Bürgerrates statt. In der bevorstehenden Tagung wird die endgültige Verfassung des Reichsbürgerrates festgelegt werden. Sie gewinnt dadurch eine ganz besondere Bedeutung, daß durch eine Reihe gleich inhaltlicher Anträge die Frage einer berufständischen Vertretung Gegenstand der Verhandlungen sein wird. Insbesondere durch die in Aussicht genommene Legalisierung der Arbeiterräte ist das Bürgerium immer mehr in eine entschieden auswirkende Abwehr seiner einzelnen juristischen und einer Ausschaltung seiner wirtschaftlichen und kulturellen Interessen gedrängt.

Die sozialistische Stadtverordneten-Versammlung von Berlin.

wb. Berlin, 21. März. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte den unabhängigen Sozialdemokraten Dr. Weid zum Vorsitzenden und nahm einen Antrag der beiden sozialdemokratischen Fraktionen an, der die Einsetzung einer gemischten Deputation zur baldigen Sozialisierung der hierfür reifen Betriebe verlangt.

Bayern will vollständig abrüsten.

© München, 21. März. Militärminister Schneppenhorst erklärte, Bayern nehme die in Weimar beschlossene Neubildung der Wehrmacht nicht an. Bayern liehe vielmehr auf dem Standpunkt, daß wir so schnell als möglich abrüsten sollen.

Drohender Spartakistenputsch in Nürnberg?

© Nürnberg, 21. März. Vom Generalkommando des 3. bayerischen Armeekorps werden umfassende Maßnahmen gegen einen etwaigen Putschversuch von seiten der Spartakisten getroffen. Einzelne Abteilungen werden auf die Burg verlegt, die im Verteidigungszustand verlegt und für alle Beschäftigten gesperrt wurde. Die Polizeiwachen und Mannschaften sind mit Stahlpanzern ausgerüstet. Die Grenzschutzkompanien aus dem Osten sind nach Nürnberg zurückgezogen und in hiesigen Kältern einquartiert worden.

Ein mißlungener Riesenschwindel.

© München, 21. März. Ein angeblicher italienischer Gesandter, der sich Marschese Imperati nannte, trat an die bayerische Regierung mit dem Anerbieten heran, im Auftrage der italienischen Regierung Lebensmittel im Werte von 17 Millionen Mark zu liefern. Er wurde aber als Hochstapler entlarvt und verhaftet.

Wahlberechtigung der Reichsdeutschen in Nieder-Oesterreich.

wb. Wien, 21. März. Die niederösterreichische Landesversammlung hat die Landes-Wahlordnung für Niederösterreich angenommen. Das Gesetz stellte das aktive Wahlrecht für die Reichsdeutschen für den Fall der Gegenseitigkeit fest.

Die Generalkreuzfahrerin in England beseitigt?

X Amsterdam, 21. März. Wie der Telegraph aus London erfährt, hat die Kommission zur Untersuchung der Lohnforderungen der Arbeiter in den englischen Kohlengruben vorgeschlagen, den Forderungen der Arbeiter auf halbem Wege entgegenzukommen. Der Ausschuss fordert nicht unmittelbar eine Rationalisierung des Kohlenbergbaues, betont aber, daß das gegenwärtige kapitalistische System Unzufriedenheit und Verwirrung anrichte und auf die Dauer unhaltbar sei. Deswegen sei eine nochmalige Untersuchung der einzelnen Verhältnisse notwendig, um eine zweckmäßige Umwandlung ausfindig zu machen. Dadurch könne auch die soziale Stellung der Bergleute gehoben werden, ohne die Kohlen zu verteuern. Wie verlautet, sind die Arbeiter, obwohl nicht alle ihre Forderungen bewilligt wurden, doch einverstanden mit den Zugeständnissen einverstanden. Somit kann die Gefahr eines drohenden Ausstandes als vorläufig überwunden angesehen werden. Im Zusammenhang damit erwähnt man darauf, daß es nicht zu dem gefährlichsten Eisenbahner- und Transportarbeiterstreik kommen wird.

Drahtlose Telephonverbindung zwischen Irland und Kanada.

wb. Amsterdam, 21. März. Der *Times* zufolge ist es der Marconi-Gesellschaft gelungen, eine drahtlose telephonische Verbindung zwischen Irland und Kanada herzustellen.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 21. März. Die Börse verkehrte heute in vorwiegend schwacher Haltung. Besonders wirkte dabei die Ungewissheit über die weitere Entwicklung der politischen Verhältnisse. Nur Schiffahrtaktien, besonders Hansa, setzten zu besseren Kursen ein, mußten sich jedoch später der allgemeinen Neigung nach unten anschließen. Die Verluste bewegten sich auf dem Industrieaktienmarkt bei sehr geringem Umsatz in recht engen Grenzen, aber fast durchweg war das Bestreben bemerkbar, Waren abzustößen. Nur wenige Werte blieben von der sonst herrschenden Mattigkeit verschont. Sarpener, Rheinmetalle und Kambacher Sütte, die gegen gestern sogar Besserungen aufzuweisen hatten. Auch Elektrizitäts- und Farbwerke setzten sich widerstandsfähig. Schantungabgaben zogen etwas an. Große Berliner Straßenbahn blieben bei bestlebendem Dividendenvorschlagn auf behauptet. Am Anlagemarkt gingen die Kurse gleichfalls nach unten, ohne daß es jedoch zu erheblichen Einbußen kam. Die Börse blieb bis zum Schluß im allgemeinen träge, doch besserten sich Orientabgaben und türkische Tabaktaktien auf Wiener Anregung. Oesterreichische Renten waren teilweise etwas gebessert, ungarische Renten setzten abwärts.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne volle Namensunterkunft werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsgütung beizufügen. Für die erteilten Auskünfte kann eine stollrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

C. M. in W. Einen berechtigten Anspruch auf Gewährung der Reisekosten nach Rußland hat die betreffende Person wohl nicht. Vielleicht bewilligt aber der Landeshauptmann in Breslau aus Mitteln der Landarmenpflege die Reisekosten. In einem Falle ist dies wenigstens zu versuchen. — Die Kriegswohlfahrtspflege ist eine Einrichtung der Gemeinden, die zu Anfang des Krieges von der Regierung angewiesen wurde, in den Fällen Hilfe zu gewähren, in denen eine staatliche, gesetzlich begründete Unterstützung nicht gezahlt wird oder nicht ausreichend ist. Die Gemeinden haben für diese Zwecke Mittel bereitgestellt, über deren Verwendung die Magistrate oder Gemeindevorsteher bestimmen. Unterstützungen aus der Kriegswohlfahrtspflege gelten nicht als Armenunterstützung.

J. D. Mit der Beseitigung der Gesindeordnung hat auch die Verpflichtung der Dienstherrschaft, dem erkrankten Diensthboten noch ein Vierteljahr den Lohn zu zahlen, aufgehört. Es ist dafür der Dienstvertrag nach dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft getreten, der vorschreibt, daß dem erkrankten Arbeitnehmer der Lohn auf sechs Wochen gezahlt werden muß. Eine Anrechnung der Ausgaben, die der Dienstherrschaft durch die Versorgung einer Auszubildigen für den erkrankten Diensthboten entstehen, ist jedenfalls nicht zulässig.

Waisenrente an uneheliche Kriegerkinder. Bei Ausbruch des Krieges wurden in der Gewährung der Familienunterstützung die unehelichen Kinder den ehelichen Kindern gleichgestellt und die Regierung erklärte damals, daß sie beabsichtige, den unehelichen Kindern, deren Väter fallen würden, die gleiche Waisenrente wie den ehelichen Kindern zu gewähren. Das ist aber bisher nicht geschehen. Im Gegenteil hat die neue Regierung in einer vor kurzem erlassenen Verfügung erklärt, daß den unehelichen Kindern, deren Väter gefallen sind, keine Waisenrente gezahlt werden könne. Es kann bei den Regimentern, in dessen Reihen die Väter gefallen sind, nur die Gewährung einer fortlaufenden Unterstützung für die Kinder erbeten werden. Bestehen diese Regimenter nicht mehr, ist allerdings auch dieser Weg verschlossen. Es bleibt dann den Vormütern und Müttern nur übrig, bei den Gemeinden Armenunterstützung für die unehelichen Kinder zu erbitten, deren Väter gefallen sind. Soffentlich erfolgt aber doch noch die Gewährung der Waisenrente an diese unehelichen Kinder.

W. D. in B. Die Familienunterstützung soll nach dem Wortlaut des Gesetzes nur im Falle der Bedürftigkeit gewährt werden, wobei allerdings nach den Anordnungen der obersten Behörden dieser Begriff nicht zu eng gefaßt werden soll. Jedenfalls ist es aber ein Irrtum, daß nun die Familie jedes Heeresangehörigen unter allen Umständen Anspruch auf Unterstützung hat. Da Sie jetzt neben Ihrem Arbeitsverdienst noch von Ihrem Erbbrentel Löhnung und Verpflegungsgeld erhalten, nimmt anscheinend der Gemeindevorstand an, daß Bedürftigkeit nicht mehr vorliegt. Ob eine Beschwerde gegen die Entziehung der Unterstützung, die beim Landratsamt einzureichen wäre, Aussicht auf Erfolg hat, erscheint unter den mitgeteilten Umständen sehr zweifelhaft.

Ein Auszubildigter. Inwiefern der Besitzer ein Verfügungrecht über den durch die Strafgelehrer seiner Arbeiter angesammelten Betrag hat, kann sich nur aus den Abmachungen ergeben, die er mit seinen Arbeitern getroffen hat. Ist ausdrücklich bestimmt worden, daß das Geld den Arbeitern wieder zufließen sollte, so hatte der neue Besitzer kein Recht, über die Summe zu verfügen. War aber das Geld als zum Fabrikvermögen gehörig zu betrachten, so ging es beim Verkauf in den Besitz des Erwerbers der Fabrik über und dieser konnte so handeln, wie er actat.

Tausend Prozent Zinsen

bringt das Anlagekapital von 2 Mark für eine Büchse Atlas (Ago) Schuhkitt D. R. P.

Beweis: Sie haben mit dem Inhalt einer solchen Büchse soviel Seiten- und Sohlenleder auf Ihre defekt gewordenen Schuhe, daß Sie wenigstens 20 Mark Reparaturkosten ersparen. Die reparierte Stelle wird absolut dicht und das Leder nicht mehr zerfressen und zernagelt. Kein Kriegsprodukt. Seit sieben Jahren im praktischen Gebrauch. Glänzende Anerkennungen von Fachleuten (Schuhmachern und Schuhfabriken). Kleinvertrieb für den niederschlesischen Industriebezirk durch:

Emil Schrabeck, Freiburg i. Schles.

Verband der Nachnahme. Bei Bestellung von 5 Dosen franco Zusendung. Schuhmacher und Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Ein Posten Blumentöpfe zu verkaufen Schmiedeburger Straße 21b, 2. E. 1.

Achtung! Ein Landauer und verschiedene Wagen, zwei kleinere Pferde zu verkaufen.

Näheres: Kutschertube Birken bei Arnsdorf im Riesengeb.

Neue Kindergummilaken, breite, neue Tüllspitze mit Einsatz zu verkaufen Hospitalstraße 13, II r.

Gutgehende Herren-Zylinderuhr zu verkaufen bei Wansdorf, Sechsstätte 8.

Ein gut erhaltener photogr. Apparat, 18x24 mit Goerz-Objekt., außerdem ein Rapid-Paraplan-Objektiv.

10 leere Bienenwöhl., 1 grössere Spieluhr mit Platten zu verkaufen.

Offerten unter M 779 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zu verkaufen eine Werkstattfabr. i. Berlin, Spez.: Schnitte u. Stangen, mit gut. 1ter Rundschaft, wg. Alters des Besitzers.

Anfragen unt. J 760 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gebrauchtes Bäckerei-Inventar

zu kaufen gesucht. Offerten unter R 731 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Umsatzg. et. erb., schwer. Eichenbrett zu verkaufen. Näh. Ausf. Schützenstraße 22, 2. Et.

Gut erhalt. Waschmaschine zu verkaufen Wilhelmstraße 1, I links.

Gut erhaltener Herrenpelz mit Biberbesatz, Preis 600 Mk., per bald zu verkaufen Bayenstr. 11, part. r.

1 breitplatt., eis. Kochosen, 4 Paar kompl. Dsentüren, 1 mittelgroßer Reisetoffer, 1 Waschkünder, 1 Brautzylinder, Gr. 57, 1 Petroleumkocher, 1 Hängelampe, 1 Handkutschmaschine, 1 Vogelgebauer, 1 Wandspiegel, alles gut erhalten, billig zu verkaufen Priesterstraße Nr. 9, 3. E.

Ein großer Posten fertiger Granitbausteine bald zu verkaufen, bequeme Abfuhr, direkt an der Straße, im Hotel „Waldbühle“, Gaim i. R.

Tel. 49 Herrnsdorf u. R. St. erb. Beddigr.-Answg. s. off. Kassa, Poststr. 8.

Verkaufe eine neue Ernemann-Kamera 6 1/2 x 9 Schildbau a. B. Nr. 37.

Zu verkaufen grosser Stand-Spiegel, 6 Rohrstühle, beides Eiche, und versch. andere Sachen. Angeb. u. U 772 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Schwarz, feib. Vorkenshut u. helle Voile-Bluse zu vl. Stionsdorfer Straße 31a.

1 Tafelwagen mit Gew., 3 Augenbleche, 2 Kleen-halbänder mit Ketten, 2 eis. Töpfe u. ein and. zu verkaufen. Schützenstraße 14.

Verk.: 1 Toiletten-Spieg., 1 gebr. Waschtisch, 1 neues Nähtischchen ausb., 1 Schillergeräthe, wie neu, 1 n. Fleckharm. doppelt., 1 gut erh. phot. Apparat, und 1 lederne Brieftasche Mühlgrabenstraße 16, 2 Treppen, r.

Ein sehr gut erhaltenes Fahrrad zu verkaufen (75 Mk) ohne Versicherung. Klein, Warmbrunn, Volattdorferstraße Nr. 13.

Ein neues Reibbrett mit Schiene zu verkaufen. Neumann, Vollenh. Str. 9

Gebr., elektrisch. Piano (fast neu) billig zu verk. Off. V 727 an d. „Boten“.

Ein gebrauchter Flügel nur an Privat preiswert zu verkaufen Contessastraße 6, II links.

Fast neuer Trauerhut mit lang. Gesichtsschleier preiswert zu verkaufen Contessastraße 6, II links.

Sehr a. schöne Blüschgar-nitur, Sofa, 2 Sess., rot, Blüschf. u. 1 S. Salsafosa m. Bettf. Measlator, Geige u. Bither mit Kaff., Kleiderchr., Klüchtisch u. Valfett, Kommode, Bettf. o. M., einf. Ruheb., Bild., 1 Pfeifersb. m. Tisch u. 2 K. Kan.-Ställe, Gartennöb., Tafelschl. adevok. f. Kind., wea. Blatm. i. vl. Warmbrunn, Volattdorferstr. 19.

Sandwagen, neu, mit Kasten, zu verk. Misch. Sand 4.

Weinkisten hat abzugeben Kempinski, Weingrobb. Fernspr. 286.

Ein Fahrrad mit Gummibereifung, Grammozh. m. 23 Platt., Gardinen, eine at. Tüll-decke für 2 Betten zu verk. Giersdorf Nr. 72.

Verf. 1 Toiletten-Spieg., 1 gebr. Waschtisch, 1 neues Nähtischchen ausb., 1 Schillergeräthe, wie neu, 1 n. Fleckharm. doppelt., 1 gut erh. phot. Apparat, und 1 lederne Brieftasche Mühlgrabenstraße 16, 2 Treppen, r.

Ein sehr gut erhaltenes Fahrrad zu verkaufen (75 Mk) ohne Versicherung. Klein, Warmbrunn, Volattdorferstraße Nr. 13.

Ein neues Reibbrett mit Schiene zu verkaufen. Neumann, Vollenh. Str. 9

Gebr., elektrisch. Piano (fast neu) billig zu verk. Off. V 727 an d. „Boten“.

Ein gebrauchter Flügel nur an Privat preiswert zu verkaufen Contessastraße 6, II links.

Fast neuer Trauerhut mit lang. Gesichtsschleier preiswert zu verkaufen Contessastraße 6, II links.

Sehr a. schöne Blüschgar-nitur, Sofa, 2 Sess., rot, Blüschf. u. 1 S. Salsafosa m. Bettf. Measlator, Geige u. Bither mit Kaff., Kleiderchr., Klüchtisch u. Valfett, Kommode, Bettf. o. M., einf. Ruheb., Bild., 1 Pfeifersb. m. Tisch u. 2 K. Kan.-Ställe, Gartennöb., Tafelschl. adevok. f. Kind., wea. Blatm. i. vl. Warmbrunn, Volattdorferstr. 19.

Sandwagen, neu, mit Kasten, zu verk. Misch. Sand 4.

Verf. 1 Toiletten-Spieg., 1 gebr. Waschtisch, 1 neues Nähtischchen ausb., 1 Schillergeräthe, wie neu, 1 n. Fleckharm. doppelt., 1 gut erh. phot. Apparat, und 1 lederne Brieftasche Mühlgrabenstraße 16, 2 Treppen, r.

Ein sehr gut erhaltenes Fahrrad zu verkaufen (75 Mk) ohne Versicherung. Klein, Warmbrunn, Volattdorferstraße Nr. 13.

Ein neues Reibbrett mit Schiene zu verkaufen. Neumann, Vollenh. Str. 9

Gebr., elektrisch. Piano (fast neu) billig zu verk. Off. V 727 an d. „Boten“.

Ein gebrauchter Flügel nur an Privat preiswert zu verkaufen Contessastraße 6, II links.

Fast neuer Trauerhut mit lang. Gesichtsschleier preiswert zu verkaufen Contessastraße 6, II links.

Sehr a. schöne Blüschgar-nitur, Sofa, 2 Sess., rot, Blüschf. u. 1 S. Salsafosa m. Bettf. Measlator, Geige u. Bither mit Kaff., Kleiderchr., Klüchtisch u. Valfett, Kommode, Bettf. o. M., einf. Ruheb., Bild., 1 Pfeifersb. m. Tisch u. 2 K. Kan.-Ställe, Gartennöb., Tafelschl. adevok. f. Kind., wea. Blatm. i. vl. Warmbrunn, Volattdorferstr. 19.

Sandwagen, neu, mit Kasten, zu verk. Misch. Sand 4.

Weinkisten hat abzugeben Kempinski, Weingrobb. Fernspr. 286.

Ein Fahrrad mit Gummibereifung, Grammozh. m. 23 Platt., Gardinen, eine at. Tüll-decke für 2 Betten zu verk. Giersdorf Nr. 72.

Verf. 1 Toiletten-Spieg., 1 gebr. Waschtisch, 1 neues Nähtischchen ausb., 1 Schillergeräthe, wie neu, 1 n. Fleckharm. doppelt., 1 gut erh. phot. Apparat, und 1 lederne Brieftasche Mühlgrabenstraße 16, 2 Treppen, r.

Ein sehr gut erhaltenes Fahrrad zu verkaufen (75 Mk) ohne Versicherung. Klein, Warmbrunn, Volattdorferstraße Nr. 13.

Ein neues Reibbrett mit Schiene zu verkaufen. Neumann, Vollenh. Str. 9

Gebr., elektrisch. Piano (fast neu) billig zu verk. Off. V 727 an d. „Boten“.

Ein gebrauchter Flügel nur an Privat preiswert zu verkaufen Contessastraße 6, II links.

Beschlagung f. Schmelde zu vl. Drauplatz 1, part. Ebenda eine Lederbank u. Bettstelle zu verkaufen.

Herren-Fahrrad fast neu, mit Gummibereifung, sowie ein 6-mm-Tesching zu vl. Ober-Domnitz 94b.

Ein Kinderstühlchen zu verkaufen Dellerstr. 20.

Einen stark. Langholzwag. verkauft W. Scholz, Agnetendorf.

Sehr preiswert zu verkaufen Mühlgrabenstr. 7, vl.

Verkaufe 3 Sofas, 2 Kleiderschränke, 1 Klüchtisch, 2 Regulatoren, 1 großen Wertzeugsch. Mätle, Girsgraben Nr. 4.

Saatgerste hat gegen Saattarte abzugeben, desgleichen Saatsenf. Dominium Schildau.

Pferdedünger gegen Heu abzugeben Girsberg, Walterstraße 2.

Große Versteigerung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am Montag, 24. d. Mts. von vormittags 10 Uhr an im Gerichtskretscham zu Bad Finsberg folgende gebrauchte aber sehr gute Möbel gegen Barzahlung versteigern. Dieselben bestehen in:

19 großen Bettstellen mit Federmatrizen und Keilkissen (imit. Nussbaum), 8 großen Kleiderschränken (imit. Nussbaum) 7 groß. Waschtischen (imit.), 7 groß. Nachttischen m. Marmorplatte, 7 fast neue Trumeaux (echt Nussbaum mit Marmor-Untersatz u. geschliffenem Glas), 6 noch sehr guten Sofas, 1 Salonanitur: 1 Sofa, 2 Sessel (gepreßter Plüsch), dazu passend 1 Plüschdecke, 1 Tisch mit Einlage (Nussbaum), 1 Kommode (Nussbaum) mit Spiegelaufsatz, sowie einigen kleinen Möbeln.

Die Gegenstände entstammen einem der ersten Häuser von Bad Finsberg und sind im Durchschnitt fast neu zu benennen und können vor der Versteigerung besichtigt werden.

Osw. Haine

beid. öffentl. angest. Verst., Sachverst. u. gerichtl. Rechtsbeistand Friedeberg (Queis). Telefon 22

Große Auktion!

Mittwoch, den 26. d. M., von vormittags 10 Uhr ab kommt auf der früh. Fris Dornigischen Besitzung in Ober-Berischdorf nachfolgendes lebendes und totes Inventar zur Versteigerung:

1 gute Kuh- und Jungkuh, 1 Kalbe, 2 Kälber, eine Dreschmaschine mit Göpel, 1 Wurfmaschine, eine Windfähe, 1 Siedemaschine, 1 Rübensämler, 1 Kartoffelwäse, 1 Kartoffeldämpfer, 2 Buttermaschinen, 1 Wäschmangel, 1 Rauchpumpe, 2 Wirtschaftswagen, 1 Salkitten, 2 Paar Erntelochern, 4 Eagen, 3 Krümmer, 3 Pflüge, 1 Exkubator, 1 Wälze, 1 Säter, Adernschirr, 1 Aufschalgeschirr, 3 Radwern, 1 Düngerkarre, Dreschflegel, Siebe, Senfen, 1 Posten Strohfleite, Schirrhols, Bretter, Spreu, Krumm- und Langstroh, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, Futterrüben und noch vieles andere mehr. Die Besitzern.

Sch bin als **Arzt in Herischdorf, Charlottenhaus,** unter Amt Warmbrunn 173 und in meiner Wohnung in **Cunnersdorf, Villa Stabrin,** unter Amt Herischdorf 720 an das Fernsprechnetz angeschlossen. Da zwischen beiden Anschlüssen Nachtverbindung besteht, bin ich von nun ab auch nachts von Herischdorf, kurze Seite 20, Charlottenhaus, auswärts erreichbar.

Hans Krancioch,

prakt. Arzt.

Sprechstunden: 8-10 vormittags, 3-4 nachmittags.

Pädagogium LÄHN i. Riesengebirge
Landeserschulheim auf deutscher und christlicher Grundlage. Gegründet 1873.
Kleine Klassen, real und realgymnasial. Ziel: Einjähriges und Vorbereit. auf Obersekunda. Streng geregelter Internat. familiärer Charakter. Beste Pflege, Unterricht u. Erziehung. Eig. Oekonomie, Sport, Wandern. Bilder, Medizin, Bilder i. Sanat. Fernruf: Lahn 4. Prosp. frei d. die Direktion.

Anst. wirtsch. Fräulein, 51 J., sucht auf dies. Wege Herrn von gut. Charakter von 32-40 J. kennen zu lernen zwecks bald. Heirat. mit 1 Kind n. ausgeschlossen. Off. m. Bild. weibl. zurückgef. wird. u. K 737 an d. „Boten“ erb. Distret. erw. u. zugesich.

2 junge, eleg. Herren

wünsch. Bekanntschaft mit jungen Mädchen im Alter von 22-28 J. Kriegerwitwen nicht ausgeschlossen. zwecks Heirat. Offerten mit Bild unter F 741 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt v. 23. bis 29. März Pastor prim. Scharfow. Amtswoche auf dem Lande: Pastor Lüddedens. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt: Um 9 Uhr Abendmahlfeier in der Beichtkapelle: Pastor Lic. Warfo. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor prim. Scharfow. Um 11 Uhr Kinder Gottesdienst: Past. Lic. Warfo. Um 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden und Konfirmandinnen aus den Landgemeinden: Pastor Lic. Warfo. Gottesdienst auf dem Lande: In Schwarsbach um 9 1/2 Uhr: Pastor Lüddedens. Gottesdienste in der Woche: Mittwoch um 8 1/2 Uhr Passionsgottesdienst mit anschl. Abendmahlfeier mit Einschl.: Pastor Lüddedens. Montag um 10 Uhr: Konfirmation der Kinder aus den Landgemeinden: Pastor Lic. Warfo. Dienstag um 10 Uhr: Konfirmation der Knaben aus den Stadtschulen: Pastor Lüddedens. Donnerstag um 9 Uhr: Konfirmation der Kinder aus Cunnersdorf: Pastor emer. Krug.

Katholische Gemeinde. Amtswoche vom 23. bis 29. März. Sonntag vorm. 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Predigt und hl. Messe, 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt, nachmitt. Kreuzwegandacht und hl. Seagen. Mittwoch um 7 1/2 Uhr: Religionswissenschaftlicher Vortrag und hl. Seagen. An den Wochentagen um 6.30 und 7 Uhr hl. Messen. Dienstag, den 25. März (Mar. Verkündig.) Gottesdienst wie Sonntag. — Malwaiden: Sonntag und Dienstag um 9 Uhr Gottesdienst.

Christliche Gemeinschaft (Promenade 20 b). Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag nachm. 4 U. Evangelis. Verf. Die Einführung des Herrn Prediger Weiskube findet erst Sonntag, den 30. März statt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Auabendbund.

Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf. Sonntag, den 23. März (Ostf.), vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Prüfung d. Konfirmanden. Mittwoch 5 Uhr nachm. 3. Passionsgottesdienst mit hell. Abendmahl.

Ev.-lutherische Kirche in Herischdorf. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst in Herischdorf, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt in Schoßdorf: P. Kuhlmann. Donnerstag 5 Uhr Passionsgottesdienst in Herischdorf.

Zwei Freunde wünschen die Bekanntschaft mit jungen Mädchen von 22 bis 26 Jahren zwecks Heirat. Offerten mit Bild unter Z 769 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Zwei Herren,

20-22 Jahre, wünschen Damenbekanntschaft (nat. aus Landwirtschaft.) i. Alter von 18-20 Jahr., zwecks späterer

Heirat.

Off. m. Bild unt. T 773 an d. Exped. d. „Boten“.

Junges Mädchen mit Kind, 23 J., wünscht die Bekanntschaft mit jung., anständigen Herrn, auch Witwer nicht ausgeschlossen. zwecks

Heirat.

Gest. Off. unter H 783 an d. Exped. d. „Boten“.

Kriegerwitwe,

Anf. 40, wünscht mit best. Herrn in Verbind. zu tret. zwecks späterer

Heirat.

Förster, mit, auch ohne Landwirtschaft., auch Lehrer v. Lande od. sonst ein best. Beamter bevorz. Off. mit Bild, das zurückgef. wird, u. B 723 an d. „Boten“.

Gebild. Landwirt,

34 J., kath., 20 000 Mark Verm., sucht die Bek. ein. hübsch. jung. Dame, auch Ackerwive. Event. Ehelirat auf Gast- o. Landwirtschaft. Off. m. Ana. d. Verb. unter G 762 an d. Boten. Diskret. maef. Anonum zwecklos.

Landwirtschafter, kath., mit schöner Ausstattung. u. Barbering, 26 J., wünscht Bekanntschaft mit Förster od. Gärtner zwecks Heirat. Offerten unter H 739 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Streng reell! 3 gebild., junge Damen im Alter v. 20-22 Jahren suchen auf diesem Wege Herrenbelsch. zwecks späterer Heirat. Offerten unter M 757 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Vermög. Gutsbeamter,

33 J., kath., wünscht Bek. einer hübsch., jung. Dame bis zu 30 Jahren zw. spät.

Heirat. Off. mit Ang. d. Verhältn. unter F 763 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

2 Freunde,

28 u. 29 Jahre alt, suchen d. Bek. zweier hübsch., la. Dam., w. a. ohne Verm., jed. v. at. Ruf, zw. Heirat. Off. mit Bild unt. N 734 an d. Exped. d. „Boten“.

3 lebenslustige Damen, (20-25 J. alt), möcht. m. drei ebenjäh. Herren in Briefwechsel zwecks später. Heirat treten. Angeb. mit Bild unter D 743 an die Expedition des „Boten“.

Die neuen Kurse in **dopp. Buchführ., Stenograph. u. Schreibmasch.** beginnen am 1. April. Maria Schönsinger-Stephani, Frau Elsa Kliesch.

Herischdorf i. R. Nr. 98, neb. Kassestelle Erholung.

Einen Telephonkasten

sucht zu kaufen Kuno Bloch, Herischberg, Walterstraße 2.

Nur gute **Tüll-Doppelbettdecke** zu kaufen gesucht.

Offerten unter L 824 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Mehrere gut erhaltene **Türen und Fabrikfenster** kauft

Georg Strosznski, Fernsprecher 46.

Gut erhaltener **Kinder-Klappstortwagen** zu kaufen gesucht. Off. u. J 782 an d. „Boten“ erb.

Gut erhaltene, kleine **Vertiko,**

dunkel, möbl. Nussbaum, oder ebenjöhler kleiner Wäschekrant zu kaufen gesucht. Event. auch neu vom Verfertiger. Off. mit Preis unt. C 766 an d. Exped. d. „Boten“.

Halbe Rhein- und Moselweinflaschen sowie

weiße Teelampflaschen, 1/2 Liter Inhalt, kauft E. Wendenburg.

Große eiserne Kochmasch. zu kaufen gesucht. Ana. erb. O. S. Hebrändt, Herischberg, Sand 24 b.

2 Herren-Fahrräder

mit Gummibereifung sucht zu kaufen S. Maul, Lichte Burgst. 3.

Selbstfahrer f. Knab. v. 5 J., gut erb., zu kauf. gesucht. Off. C 722 an Bote.

Fahrradbereifung oder ein Fahrer mit Bereifa. und 1 Doppelbank mit od. ohne Werkzeuga zu kaufen gesucht.

Fris Vogel, Warmbrunn, am Bahnhof.

Pianino oder Flügel, gut erb., zu kauf. ges. Off. u. W 726 an d. „Boten“.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sprechen wir hierdurch im Namen aller Hinterbliebenen unsern Dank aus.

Curt Lachmann
Gertrud Schwanitz
geb. Lachmann
Margarete Lachmann.

Hirschberg, 22. März 1919.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied heute mittag 1 1/2 Uhr plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Großvater, Urvater, Bruder und Onkel

Julius Wölfel

im ehrenvollen Alter von beinahe 84 Jahren.

Dies setzen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, Berlin, Seidorf i. R.,
den 20. März 1919.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Am 20. März entschlief sanft unser alter, früherer Mitarbeiter
der Invalide und Pensionär

Julius Wölfel

im Alter von 84 Jahren.

Sein Andenken halten in Ehren

die Angestellten u. Arbeiter
des „Boten a. d. Riesengeb.“

Hirschberg i. Schles., den 21. März 1919.

Nach kurzer Krankheit starb am 20. d. Mts. unser herzenguter, treusorgender Vater und Schwiegervater

Paul Thiel

im Alter von 55 Jahren.

Dies setzen schmerzerfüllt an im Namen der Hinterbliebenen

die tiefbetrühten Töchter

Emma und Elfriede Thiel.

Kaiserswaldbau, den 21. März 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 Uhr von der evgl. Kirche in Kaiserswaldbau aus statt.

Gestern mittag verstarb nach kurzem Krankenlager

Herr

Paul Thiel.

Der Verstorbene war uns während 13 Jahren ein außerordentlich gewissenhafter, treuer und zuverlässiger Mitarbeiter.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Petersdorf, den 21. März 1919.

Berger & Dittrich.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, schweren Leiden verschied am 20. März mein lieber Mann, unser herzenguter, treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Rentier

Carl Heyn

langjähriger Verwalter der Riesenbaude.

In tiefstem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen

Katharina Heyn, geb. Koerner
nebst Kindern und Anverwandten.

Krummhübel i. Rsgb., 20. März 1919.

Beerdigung findet am Dienstag, den 25. März, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause (Berliner Hof) aus statt.

Auf Wunsch des Entschlafenen werden Kranzspenden und Beileidsbezeugungen dankend abgelehnt.

Am 18. d. Mts. starb im Krankenhaus zu Hirschberg im 54. Lebensjahre der Holländerzuträger

Wilhelm Kriegel

aus Fischbach.

Während seiner nur kurzen Tätigkeit bei uns hat er sich stets als ein ordentlicher und fleißiger Arbeiter gezeigt, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Filiale Jannowitz

der Schles. Cell.- u. Papierfabr. A.-G.

Ida Kirchner Arthur Kluger

grüßen als Verlobte.

Orzasan, Seifershan i. R.

16. März 1919.

Hermsdorf u. K.

Meine Sprechstunden fallen

heute Sonnabend
nachmittag aus.

Dr. med. Glau.

Naturheilkundige

heilt m. einf. Mitteln
innere u. äuß. Krank-
heiten.

Frau B. W. 11114
Gunnerdors i. R.
Friedrichstr. 4b, part.
Sandhaus gegenüber.

Die Person, die neu
besohlte Schuhe v. d. H.
Frauenserv. abkauft b.
w. aufgef. dies. sol. zurück-
verstatt. da dies. gef. sind,
auch Anzeile erstatet
ist.
Max Schulz
Bromenabe 31, I.

Verloren

Briestafche mit Inhalt
von Ullersdorf nach Max-
dorf. Abzug b. Hotelier
Fritz Wolf in Liebenthal
gegen 50 M. Belohn., da
Verlierer mittellos ge-
worden ist.

Ein hübscher

Knabe

an Kindesstatt zu vergeb.
Ausz. wird ert. in Nr. 80
Eronnenau i. Rsgb.

Suche Biegenmilch
zu kaufen Schmiedebereit
Straße Nr. 21b, 2. St. 6

Schmerzliche Erinnerung.



Heut vor einem Jahr mußte unser innig-
geliebter, unvergesslicher Sohn, Bruder, Onkel,
Nesse und Better

der Schübe

Emmo Neumann

im Alter von 19 1/2 Jahren auf dem Felde der
Ehre sein blühendes Leben lassen.

In tiefem Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg i. Schles., Vollenhainerstraße 9,
Berlin-Friedenau, München-Gladbach, den
22. März 1919.



Denkmal inniger Liebe

zum Gedenke
meines unvergesslichen, treuen, geliebten
Gatten, unseres lieben, guten Sohnes, Bru-
ders, Schwiegersohnes, Schwagers u. Onkels,
des Ersatz-Reservisten

Robert Günther

in einem Infanterie-Regiment.
Seit Kriegsbeginn alle Strapazen durchgemacht,
hat er durch Prüffschuß nach schweren Kämpfen
am 23. März 1918 im schönsten Mannesalter
von fast 35 Jahren.
Bm solate am 3. November 1918 sein lieber
Bruder Reinhold an Grippe in die Ewigkeit
nach.

Ein Jahr der Trauer liegt dahin,
Der Trauertag naht heut heran,
Gebeut vom Gram mit trübem Sinn,
Ich's noch nicht lassen kann,
Ach, keine Träne bringt mir
Rein früh aebroch'nes, schönes Glück.

In fremder Erd' Dein kraftvol Leben,
Sanft Du dahin, in dunkler Nacht,
Ein Kam'rad nur konnt' Nachricht geben,
Daß Du zur letzten Ruh' gebracht,
Dein einsam Grab in Feindesland
deut blumenleer und unbekannt.

Sehn Jahr in Lieb' und Treu' vereint,
Bracht' uns die Arbeit Freud',
Wie hast Du stets es aut gemeint,
Nun heb' ich einsam heut,
Ach, laut' ich heut am Hügel steht,
Nur einmal Dich noch wiederseh'n.

O, liebster Gatte, treu' lies' Herz,
Dir ward die Heimkehr nicht,
Die wir erstelt in Sorg' und Schmerz,
Trot' treu erfüllter Pflicht:
Es war in Gottes Rat bestimmt,
Daß er auch mir das Liebste nimmt.

Ach! Deine Eltern traurig sehn,
Zwei Söhne beim nur kommen:
Drei sah'n sie für die Heimat aeb'n,
Du wardst hinweggenommen.
Wie innig sehntest Du Dich heim,
Doch, ach! Es hat nicht sollen sein.

O, teurer Robert, Bruder, Sohn,
Geschick'n ist Gottes Willen:
Wenn Dir einst wird der Selben Lohn,
Wird auch der Gram sich stillen,
Ich hab' Dich hin für's Vaterland,
Nun ruhe wohl in Gottes Hand.

Gewidmet im Namen aller Angehörigen
in tiefer Trauer:

Emma Günther geb. Klemm.

Hirschberg, den 23. März 1919.

Spiritusmarken

Die Kinderbewilligten werden im städt. Lebensmittel-
amt, Zimmer 6, am Montag, den 24. März, nachm.
von 2—6 Uhr ausgeben:

- a) für Haushalte mit Kindern unter 2 Jahren, die im Besitz der Spiritusausweislarke A oder B sind;
 - b) für Haushalte mit Schwerarbeitern, die im Besitz der Ausweislarke B sind.
- Borzulegen sind Protokolle und Ausweislarke.
Magistrat Hirschberg.

Behmütige Erinnerung

zum Sterbetage unseres einsigen, lieben,
unvergesslichen, herzenguten Sohnes und
Bruders, Schwagers, Onkels u. Bräutigams,
des Unteroffiziers

Willi Kretschmer

Ritter des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse.
Bestorben am 23. März 1918
im blühenden Alter von 25 Jahren.

Wir trauern, klagen, ach, es ist vergebens,
Nichts bringt Dich, braver, aufer Sohn und
Bruder, mehr zurück,
Du warst die Hoffnung und die Freude unseres
Lebens,
In weitem, fremden Lande vollzog sich Dein
Geschick.

Dem ewig Leid, der diesen Kriege herauf-
beschworen,
Der Dich nun trennt so früh von all den
Deinen.

Nur wer Dich kannte, weiß, was wir verloren,
Und weiß, warum wir bitter weinen,
Wie warst Du uns so lieb und teuer,
Als Du noch unter uns arweilt,
Mit frohem, heil'gen Augendauer
Gern Leid und Freud' mit uns aeteilt,
Längst ist die schöne Zeit verfliegen,
Verrauscht der Jugend seltsam Glück:
Begerstert bist Du fortgezogen
Und lehrst nun nimmermehr zurück.

Julius Kretschmer u. Frau als Eltern,
Minna, Selma und Emma als Schwestern,
Erichsdorf.

Max Sachse als Schwager,
Carl Sachse als Schwager,
Anna Heinrich,
Berlin.

Nutzholz-Verkauf.

Der diesjährige Nutzholzeinschlag der Oberförsterei
Petersdorf i. R. soll Freitag, den 4. April er-
vormittags 11 Uhr im Hotel Silesia hieselbst
öffentlich meistbietend vor dem Einschlag verkauft werden, und
zwar aus den Keuteren:

Petersdorf mit za. 790 fm Fichte und Kiefer
(Keuterförster Ziellinski in Klesewald Fernruf Nr. 67
Petersdorf i. R.)

Schneeegruben mit za. 3450 fm Fichte
(Keuterförster Meisermann, Forsthaus Schneeegruben,
Post Schreilberbau i. R. Fernruf 111 Schreilberbau i. R.)

Hartenberg mit za. 1210 fm Fichte
(Keuterförster Neugebauer in Hartenberg, Post Peters-
dorf i. R. Fernruf 66 Petersdorf i. R.)

Hochstein mit za. 2100 fm Fichte
(Keuterförster Wentschel, Leopoldshau, Post Ludwigs-
dorf, Kreis Hirschberg i. Schl. Fernruf 164 Hirschberg, Soub.)

Ludwigsdorf mit za. 4260 fm Fichte
(Keuterförster Wäckerl in Ludwigsdorf, Kreis Hirschberg
i. Schl. Fernruf 27 Birkemaltz i. R.)

Seiferschau mit za. 750 fm Fichte
(Keuterförster Friese in Seiferschau i. R. Fernruf Nr. 14
Birkemaltz i. R.)

Voigtsdorf mit za. 150 fm Fichte (z. Z. im Einschlag)
(Waldwärter Rucker in Voigtsdorf bei Warmbrunn i. R.)

Die Verkaufsbedingungen liegen in hiesiger Forstkanzlei
zur Einsicht aus und werden zu Beginn des Termines vor-
gelesen. Die genannten Keuterförster sind angewiesen, die
Schläge nach vorheriger Anmeldung in der Zeit vom 21. März
bis 3. April vorzuzeigen.

Petersdorf im Riesengebirge, den 20. März 1919.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sche
Oberförsterei Petersdorf.

Städtischer

Quarantenauf

Sonntag, früh auf Buch-
staben F. Demaskieren u.
Protokoll. And vorzulegen.
H. Bischof, Markt 27.



Achtung!

Auf welchem gr. Dorfe
f. sich ein Eriseur nieder-
lassen? Zuschriften unter
K 847 an d. „Boten“ erb.

Visitenkartenmasche

mit Inhalt von Lanax,
Elektr., bis Herrisdorf
verloren. Geg. Belohnung
abgeb. im „Boten“ oder
Herrisdorf, 6. Kuppert, I.

Zu einem Firtel für Musik-Theorie

f. Erwachsene noch einige
Teilnehmer gesucht. Marie
Schlesinger-Stephani, Her-
risdorf Nr. 98, I (nicht
neben der „Erholung“).

Verschwunden!

Mittwoch, den 19. d. M.,
der 12 Jahre alte Schul-
knahe Alfred Panger,
nennt sich auch Beer. Be-
kleidung: braune Mütze,
blaue Krimmerjacke, roter
Sweater mit bl. Kermeln,
blaue Hose, br. Strümpfe
und alte Schnürschuhe.
Auf d. Nase e. Schramme,
hellblondes Haar, macht
einen besondern Eindruck.
Er ist 1,20—1,40 m groß,
sollt anzuhalten und der
Vollst. zu übergeben.
Nachricht erbittet
Witwe Frau Ida Beer,
geb. Lamert,
Dermisdorf u. R., Tannen-
garten.

Krankheitskalber

bis Dienstag keine
Gnadenhunde.

Dr. Riedel Günnersdorf.

Bereitete

Tropenstärke

Beutel 70 Pfg.

Crema-Seife

St. 0.50 u. 1 Mt.
für Wiederverkauf
Karbons à 100 St.

Dr. Riedel

Goldener Bader,
Langstr. 6.

Langstroh
hat noch abzugeben
Rüffer, Tischschloß

Siede
aus bestem Schafstroh,
Spreu
von Roggen, Weizen,
Gaserstroh

hat bauernnd in Waggon-
ladungen abzugeben.
Johannes Leibold,
Neubrandenburg i. Meckl.
Tel.-Nr. 56.
Telegr.-Adr. Leibold.

Zuckerrüben
wieder angekommen.
Aug Polte,
Warmbrunn,
Votaisdorferstraße 48.
Verkauf an den Wädern.

Rotklee
1.-2. Sorte hat abzugeben.
bestellen bitte ich abzu-
holen.
Weicheri-Gut
* Nr. 3, Seifershan. *

Beking - Enten - Eier
u. 2 junge Ganter
verkauft
Otto Dienst, Holzstoff-
Fabrik, Quier i. R.

Futterrübensamen,
Eckendorfer,
rot und gelb, hat abzugeben.
Friedr. Guhl, Sand 11.

15-17 000 Mark
auf sichere Hypothek sofort
zu vergeben. Antrag mit
Angebot des Anstufes b.
Borrmann,
Oberau Nr. 8 b. Goldbg.

Geld geg. monatl. Rück-
zahlung verleiht
R. Calderarow, Hamburg 5.

30 000 Mark
im ganzen od. geteilt auf
1. Hyp. nur f. Landwirt-
schaft sof. od. spät zu ver-
geb. Off. W 770 an Vote.

30 bis 50 Mille Mark
sofort auf gute landwirti-
schaftliche Hypothek zu ver-
geben an Selbstleiber.
Anfragen unter V 771
an d. Exped. d. „Vote“

15 000 Mark
von bündelichen Zinsens.
auf eine Landwirtschaft zu
leihen gesucht. Off. unter
M 845 an d. „Vote“ erb.

Eine Landwirtschaft,
ca. 30-40 Morg., zu kauf.
oder zu pachten gesucht.
Offerten unt. L 846 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wassermühle
zu pachten gesucht. Preis-
offerten unter F 785 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Kleine Villa,
5-6 Zimmer, mit allem
Komfort, von schnell ent-
schloß. Käufer in schöner
Gegend, nahe an Bahn, zu
kaufen gesucht. Ausführl.
Angeb. unter K 759 an d.
„Vote“ erbeten.

Mittleres Haus
(Fremdenheim). Ober-
Säureberbau i. R., v. bald
od. Wäter d. den Besitzer
umständehalber zu verkf.
Näheres unter G 784
an die Geschäftsstelle des
„Vote a. d. Riesenaeb.“

Wer beteiligt
sich still od. tät. mit kaufm.
geb. Fachmann an neuem,
ausichtsreichen

Spezial-Textilgeschäft
oder gewährt hierzu
Bank-Kredit
bis zu 20 000 Mark?
Gefl. Angeb. unter P 732
an d. Exped. d. „Vote“.

Verpachte die
Gastwirtschaft
in meinem neuerbauten
Gasthause, elektr. Licht,
Barfett-Saal, 1/2 Stunde
von der Stadt. Ueber-
nahme bald. Alles Näb.
durch den Besitzer
E. Dittrich,
Rabishau i. Schl.
Telephon 5.

Gut rent. Gutsgrundstück
in mittel. Stadt Niederschl.
ist wegen Krankh. preisw.
zu verkf. u. sof. zu über-
nehmen. Durch reichl. Nebenmiete
sich. Existenz. Zur Ueber-
nahme 30 000 M. erf. Off.
unt. U 728 an den Vote.

Größere Güter
biete preiswert an.
Paul Ränger, Tel. 508.

Verkaufe meinen neu-
geb. Straßen-Gasthof mit
Barteresaal, Nr. Görth,
dabei 20 Morg. best. Weiz-
enboden, sow. 17 Morg.
Pachtland, auf Savergut,
70-150 Rg., mein Guth.
45 000 M. zahle zu. Ang.
u. E. N., Görth, Spital-
straße Nr. 5, 2. Et., links.

Guch. kl. Landwirtschaft,
mit gutem Boden, guten
Gebäuden, lebendem und
totem Invent. zu pachten
oder zu kaufen. Angebote
unter E 742 an den
„Vote“ erbeten.

Kriegsteilnehmer, ganz hervorragender Kaufm., zwölf
Jahre als Berl., Reisend. u. Ladenschef i. d. Pol.-W.,
Textil-, Wein-, Wild- u. Fla.-Br. best. bew., sucht, da
seine Erfahru. z. Gründ. bezw. Kauf ein. eig. Gesch.
nicht ausreicht, Kapitalist m. 20-30 000 M. Unbed.
Sicherh., ev. stille Beteilg. soll gern geb. werd. Refer.
sehr gut. Angeb. unt. T 729 a. d. Exped. d. Vote.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
gegen bar **Hans Hinderer,**
Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399

Weißer Kohle!
Mitarbeiter u. Kapitalist.

Zur Gründung eines zeitgemäßen, sicheren Erfolgs
bringenden Unternehmens, auf grundreifer Basis,
wird
**Architekt, Bau-Elektro-Maschineningeni-
eur, Techniker u. rechtskundiger, repräsen-
tationsfähiger Kaufmann mit technischen
Kenntnissen und ein Kapitalist gesucht.**
Interessent ist technisch und geschäftlich vielseitig er-
fahren, arbeitsfreudiger Ingenieur in gelebten
Jahren. Er hat bewiesen, daß er imstande ist,
Selbstm. führende Betriebe zu organisieren und
leiten. Intelligente, moralisch hochstehende Menschen
werden eingeladen, sich unter Beifügung kurzen
Lebenslaufes und sonstigen Angaben zu melden unter
D 765 an den „Vote“.

Größeres Logierhaus
mit Inventar und in gutem Bauzustande, eventl. auch
mit Restaurations-Betrieb, jedoch nicht Bedingung,
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und
näheren Angaben unter N 778 an den „Vote“.

Beabsichtige meine bei Berlin gelegenen
Baustellen,
etwa 20 Morgen, auch geteilt, unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen event. zu vertauschen.
R. Güttler, Cunnersdorf.

Ein Transport erstkl. anspannfähig.
Fohlen, mittleren und
schweren
Schlagen,
darunter ein Paar
3jähr. Oldenburger Rappen,
Stute und Wallach, stehen in meinem Stalle, **Ellscher-
strasse 17,** zum Verkauf und Tausch.

Georg Bürgel,
Pferdehandlg., Löwenberg, Schl.
Telephon 322.

Stilles Teilhaber
m. 20 000 M. Einlage u.
Berginj. bis zu 10 % sucht
tägl. sof. Geschäftsmann
unt. S 730 Exp. d. Vote.

Stellmacherei
zu kaufen gesucht. Off. u.
D 721 an d. „Vote“ erb.

Hausgrundstück
in guter Lage, mit Laden,
in welsch. seit 25 Jahren
ein Schaugeschäft betrieb.
Wird (ante Existenz), und
Werkstatt im Hinterhaus,
bald zu verkauf. Nähere
Ankunft bei E. Sammer,
Liebau, N. Bahnhofstr. 4.

1 trag. Rapp-Stute,
1 aehr. Geschäftswa.,
1 gut erz. 6 sth. Om-
nibus z. verl. Arn-
dorf 167. I. recht.

Gutes Zinshaus
in Dirschberg zu verkaufen.
Off. unt. B 745 an Vote.

Friseurgeschäft
in großem Kirchdorf, ev.
mit Grundstück, zu kaufen
gesucht. Off. unt. J 848
an d. Exped. d. „Vote“.

Zwei Arbeitspferde,
Stuten bevorzugt,
1 bis 2 Kühe,
hochtr. oder frischm. kauf
Landwirt Stonisch,
Straub' Hotel.

Verkaufe
zwei starke, reelle
Rotschimmel,
7 und 8 Jahre alt, fast
schwerste Fuhrwerk best.
H. Bating,
Ritschnau a. Raab.


Achtung! Achtung!
Ein frischer Transport
Arbeitspferde
steht von Sonntag ab zum
Verkauf und Tausch.
Hint. Schulstraße.

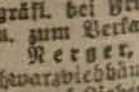

Achtung! Achtung!
Kaule Schlauchpferde
zu höchsten Preisen.
Bei Unglücksfällen sofort
zur Stelle.
D. Schmidt, Röhlschütz,
Dirschberg, Mählarabenstr.
Nr. 23, Tel. 422.

Mittlere Arbeitspferd,
von zweien die Wahl ver-
kauft sofort
H. Krebs, Gebhardsdorf,
Kreis Lauban.

Schw. karl. Arbeitspferd,
1,80 m groß,
steht zum Verkf. Ruffen-
rube „Goldener Greif“.

Mittleres Arbeitspferd,
Fuchswallach, zu verkauf.
Hirschbach Nr. 38.

Suche 1 Paar gangbare
Pferde
für leichten und schweren
Zug. Offerten mit Preis
unter N 871 an d. Exped.
des „Vote“ erbeten.


Montag, d. 24. März er-
steht e. Transp. sch. Karl.
Vaugener
Kasse-
Serfel
in der Brauerei in Mäh-
dorf größt. bei Dirschberg
a. O. zum Verkauf.
Kerber,
Schwarzviehhändler,
Mähr.-Dorf-Liebertschütz.
Gödt. blauer, 8 Mon. alt
Wiener Rautschen-Brot
zu verl. Ober-Lomnitz 94b

Suche
ehrliches Dienstmädchen
per 1. April.
Frau Fabrikbesitzer
Anna Dienst Dolakoff-
Fabrik Dutil i. R.

Anständiges, sauberes
Mädchen,
auch vom Lande, zum 1. 4.
gesucht.
Dr. Studienrat Nährborn,
Seidelstraße 19, II.

Küchenmädchen
oder **Hausmädchen**
zum 1. April gesucht.
Hotel z. braunen Hirschen.
Ein anständiges, solides
Hausmädchen,

nicht unt. 20 Jahren, das
auch zur Wäsche tüchtig ist,
sucht
„Hohe Warte“, Petersdorf.
Suche für meine Kon-
ditorei und Gastwirtschaft
ein sauberes und nettes
Mädchen.

Weißers Bäckerei,
Arnsdorf i. R.
Saub., ehrliche Hausfrau
für 1-2 Tage jede Woche
gesucht.
Gänzel, Hospitalstr. 6, I.

Nestiges, anständiges
Dienstmädchen,
am liebst. von auswärtig,
gesucht
Biehmartstraße Nr. 6a.

Nestiges, sauberes
Mädchen
für kleine Landwirtschaft
am 1. 4. 19 gesucht. Zu
erkrauen: Gustav Thiel,
Ober-Stensdorf Nr. 23.

Für erkl. Voglerhaus
tüchtige Saisonkabin
mit besten Empfehlungen,
ebenso

2 Stubenmädchen und
ein **Hausdiener**
per bald gesucht.
Haus Prinzess Charlotte,
Bad Hlinsberg.

Mädchen, 16 Jahre, sucht
Stella i. 1. 4. in kinderl.
H. Haushalt, Warmbr. o.
Schreiberbau bevorz. Offerten
unter N 761 an die Expedition
des Voten erbeten.

Suche für meine Tochter,
28 Jahre, Festberlin einer
K. Landwirtschaft, pass.
Gern gleichen Alters
zwecks Einheirat. Offerten
unter G 718 an die Expedition
des Voten erbeten.

Suche zum 1. April od.
bater ein tüchtiges, ehrl.
Dienstmädchen.
Don Redakteur Werth,
Waldersdorf 3.

Arbeiterinnen
gesucht.
Leopold Weigstein.

Wohnung,
3 Zimmer mit Zubehör,
elektr. Licht, Wasserleit.,
solist zu vermieten.
Landhaus Schulz, Duer-
seifen-Drummhübel.

Gut möbliert. Zimmer
per 1. 4. 19 gesucht. Nähe
Kreidhaus bevorz. Off. u.
K 781 an d. „Voten“ erb.

Herr sucht sol. gut möbl.
Wohn- u. Schlafz. in voll.
Pension. Off. unt. O 777
an d. Exped. d. „Voten“.

Kinderloses Ehepaar
(Ingenieur) sucht
3-5-Zimmer-Wohn.
sol. od. spät. in Hirschberg
oder in Borort. Off. unt.
L 758 an d. „Voten“ erb.

Frl. sucht bald oder 1. 4.
einf. möbl. Zimm. Off. u.
L 736 an d. „Voten“ erb.

Wohnung mit Stall
bald zu mieten gesucht
Dunkle Burgstraße 3.

Gut möbliertes
sonniges Zimmer
solist oder zum 1. April
gesucht. Off. unt. A 746
an d. Exped. d. „Voten“.

Wohnung
von 4-6 Zimmern mit
Garten oder Veranda für
bald oder später zu mieten
gesucht. Angeb. unt. O 71
an d. Exped. d. „Voten“.

Schöne, moderne
5-Zimmer-Wohnung
in feinem Hause od. Villa
in Hirschberg oder Warm-
brunn von ruhigem, st.
Ehepaar per 1. 4. oder fr.
geen hohe, entfr. Miete
gesucht. Kauf nicht aus-
geschlossen. Angebote u.
O 733 an die Geschäfts-
stelle des „Voten“ erbeten.

Arbeiter - Radfahrer - Bund „Solidarität“
Ortsgruppe Straupitz.
Sonntag, den 23. März 1919
im Gerichtskesschen Straupitz:

Kapfenfest mit Tanz.
Anfang nachmittags 4 Uhr. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Freier Maschinisten- u. Heizerverein,
Petersdorf i. R. und Umgegend.
Sonntag, den 23. März ladet zum
10. Stiftungsfest
im Gasthof „zum Kronprinz“ freundlichst ein
der Vorstand.
Gäste herzlich willkommen
Anfang 4 Uhr.

In **Nermsdorf u. K.**
Wohn. n. 3-4 Zimm.
von kinderlosem Ehepaar
zum 1. Juli 1919 gesucht.
Angebote unter N 753 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Wer bietet Frau besseren
Standes, deren Gemüt
freundl. Umgab. bedarf. zu
länger. Aufenthalt ein ge-
mütl. Heim, w. mögl. mit
voll. Versleg. Schön ge-
legen. Ort Bedina. Keine
gr. Pension. Ausl. Off.
nebst Preisang. unt. J 738
an d. Exped. d. „Voten“.

2 möblierte Zimmer
für die Vormittagsstunden
an 2 Wochentagen von
Spezialarzt zur Abhaltung
v. Sprechstunden gesucht.
Angebote unter G 740
an d. Exped. d. „Voten“.


Sonntag
nachmitt.
4 Uhr:
**Absch-
Feier**
bei Kamerad Krautwald,
Bollens. Str. Per Vork.

Stadttheater.
Sonntag geschlossen.
Sonntag nachmitt. 4 Uhr
Fremden- u. Nachmittags-
vorstellung.
Bei kleinen Preisen:
Lumpert Nagabundus
oder:
Das Niederliche Kleblatt.
Gesangsposse v. Restrod.
Abends 8 Uhr:
Zum zweiten Male
Preciosa.
Schauspiel mit Gesang
in 4 Akten
von P. A. Wolf.
Musik v. C. M. v. Weber.

Rühlers Gasthaus,
Petersdorf i. Rieseng.
Morgen Sonntag Tanz.

Eintritt frei! Jedermann willkommen!
zu dem interessantesten
öffentlichen Vortrag
mit dem beliebtesten Thema:

„Ein Hirt und eine Herde“
am Sonntag, den 23. März, nachm. 4 Uhr im Saal
des Gasthofs „zur Erholung“ (Oberschänke) in
Nermsdorf u. K.

Dieser Vortrag erregte in Hirschberg das größte
Interesse, und wird auch das Nermsdorfer Publikum
befriedigen.
Keine Sekte! Evang. Redner: A. Pabr.
Adr.: Hirschberg i. Schl., Ortschaftstr. 13, III.

Liga z. Schutze der deutschen Kultur
Vortrag:
Schriftsteller **Beindorf**
am 23. März, 1/8 Uhr abends im **Konzerthaus**
Thema: Wir und der Bolschewismus.
Eintrittskarten:
Numerierte Plätze zu Mk. 1.50 und 1., unnumeriert
Plätze zu Mk. 0.75 in der Buchhandlung von Paul
Röbke, Bahnhofstraße. — Freie Aussprache.

Provinzialverbd. d. Kriegsbeschädigten
und Kriegsteilnehmer Schlesien.
Achtung! Achtung!

Heeresentlassene I
Sonntag, d. 23. März, nachmittags 3 Uhr findet
im Gasthof „Goldenes Schwert“, Hirschberg, eine
Versammlung

statt. Alle Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer
von Hirschberg und Umgegend sind hierzu herzlich
einzeladen.

Für die Arbeiterchaft
von **Schmiedeberg und Umgegend**
findet am
Sonntag, abends 8 Uhr, eine öffentl.
Gewerkschafts-Versammlung
im Gasthof „zum Stollen“ statt.

Tagesordnung:
Warum beschloß der Volks-Ausschuh die Abschaffung
der Schwerkraft-Zulagen.
Referent: Gewerkschafts-Sekretär G. x. n. z.
Der Vorstand des Gewerkschafts-Partells.

Allgem. Eisenbahner-Verband
Ortsgruppe Hirschberg i. Schl.
Am Sonntag, den 22. d. M. abends 8 Uhr
findet im **Woll-Theater** eine Wieder-
holung der **Kriegserheimkehrfeier** statt, wozu
zu Mittage und deren Angehörige freundlichst ein-
geladen werden.
Durch Mitglieder eingegeführte Gäste willkommen.
J. A.: Der Vorstand.

Kraftsport - Verein „Germania“
Sonntag, d. 22. März, im „Berliner Hof“
Großes Wintervergnügen

(Auf. 8 Uhr), bestehend in leb. Bildern, athlet.
Ausführungen, Kraftausproben, humorist. Vorträge,
Ring- und Boxkämpfen, Entscheidungstanz im Ring,
gen zwischen d. Herren Besser und Felat.
Nur reelle Kämpfe. — Gäste willkommen.

Anschließend: **Ball**
Der Vorstand.

Vaterländisch. Frauenverein Berthelsdorf.

Sonntag, den 23. März, abends 8 Uhr:
Wiederholung d. öffentl. Theateraufführung
in Teubers Gasthof.
Nach der Aufführung: TANZ!

Männer-Gesangsverein „Lyra“, Bermsdorf (Kunast).

Sonntag, den 23. März, im Gasthof „zum Knaak“
zur Kriegerheimkehrfeier:
Grosse Gesangsaufführung
mit humoristischen Vorträgen und BALL.
Dazu ladet freundlichst ein der Vorstand.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Brauner Hirsch, Grunau. Sonntag: Skat-Tournier.

Gerichtskretsch. Cunnersdorf. Heute Sonnabend:

 **Tanzkränzchen
mit
Bockbierfest!**

Gasthof zur Post, Cunnersdorf. Sonnabend, den 22. März:

Grosses Tanzkränzchen,
wozu Gäste herzlich willkommen sind. Anfang 7 Uhr.
Frau Pahl. Das Komitee.

Wehrichsberg, Ob.-Herischdorf.
Sonntag, den 23. März:
Großes Bockbierfest
mit musikal. Unterhaltung und Tanz, wozu freundlichst einladet Familie Hoserichter.

Waldmühle, Hain, Rsgb.
Sonntag, den 23. März:
Grosse Tanzmusik
wozu freundlichst einladet Max Hoffmann.

Kynwasser — Rübezahl.
Diesen Sonntag, den 23. März:
Bockbierfest mit Tanz
wozu freundlichst einladet Familie Fischer.

„Agnetenhof“ in Agnetendorf
Sonntag, den 23. März:
Großer Maskenball
Eintritt in den Saal: Herren 2 Mk., Damen 1 Mk.
Masken die Gültigkeit.
Für Kasse und Kuchen ist gesorgt.
Wer zuerst kommt, kriegt den besten Platz.
Es ladet ergebenst ein Erich Krieger.

Brauerei Birngrütz.
Zu dem am Sonnabend, den 22. März 1919 stattfindenden
Tanzkränzchen
ladet freundlichst ein die R.G.S.
Anfang 8 Uhr.

Altkemnitz.

Theateraufführung
des Vaterländ. Frauen-
Vereins
Sonntag, den 23. März,
abends 7 1/2 Uhr,
im Kreisschm.

Arbeiter-Radl.-Verein Steinseiffen.

Zu dem am Sonntag, d.
23. d. M., in Etisch' Gast-
hof stattfindenden
Kriegerheimkehrfeier
ladet alle Genossen und
Genossinnen freundlich ein
der Vorstand.
Anfang nachm. 4 Uhr.
Gäste willkommen.

Zu dem am Sonntag,
den 23. März, stattfindenden
Kutsch- u. Haushälter-
Ball
im Gasth. Schwarz Adler
zu Lahn
ladet ganz ergebenst ein
der Vorstand.

„Erholung“, Grunau.
Sonntag, den 23. März:
Grosser Damenkaffee
mit Tanz.
Dopp.

Kretscham Fischbach.
Sonntag, den 23. März,
laden zur
Tanzmusik
freundlichst ein Scholz u. Frau.
Entree 25 Hg.

Gerichtskretscham
Seiferschau.
Sonntag, den 23. d. M.:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Hermann Schröder.
Deute Sonnabend
ladet zum

**gemütlichen
Kaffee-Abend**
freundlichst ein
Alfred Krammel, Stein-
seiffen l. N.

„Waldschlösschen“,
Hain.
Zum Maskenball
ladet Sonntag frndl. ein
H. Menzel.
Kinder haben kein Zut.

Gerichtskretscham
Johnsdorf.
Sonntag, den 23. März:
Tanzmusik
wozu freundlichst einladet
G. Siebenhaar.

Forelle, Fischbach.

Sonntag, den 23. März:
Spielabend der Neisstalsänger.
Vorverkauf 60 Pfg. Anfang 7 Uhr.
Wozu freundlichst einladen R. Fischer u. G. Berndt.

Reichsadler, Rohrlach.

Sonntag, den 23. d. Mts:
MASKENBALL.
Montag, den 24. d. Mts.:
Konzert der Original Neißtaler Sänger
wozu freundlichst einladet G. Klemm.

„Tyroler Gasthof“, Zillerthal.

Sonntag, den 23. d. Mts.:
Grosses Tanzvergnügen
Anfang 4 Uhr. Tadelloses Parkett.
Hierzu ladet freundlichst ein Richard Brande.

Gast-u. Logierhaus Rothengrund bei Seidorf.

Sonntag, den 23. März:
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet Joh. Jankowski.
Anfang 4 Uhr.

Gasthof z. Riesengebirge, Seidorf.

Sonnabend, den 22. März:
Abschiedsfeier mit Tanz.
Sonntag, den 23. März:
Kaffee u. Gebäck.
Es laden ergebenst ein F. Thomas und Frau.

Krummhübel i. R.
Gasthof „Deutscher Kaiser“.
Zu dem Sonntag, den 23. d. M., stattfindenden
Kutscher- u. Haushälterball
ladet freundlichst ein das Komitee.

Treff Eisenhammer.
Birkigt — Krummhübel.
Diesen Sonntag:

Das beliebte Tanzkränzchen
und letztes grosses Bockfest.
Grosse Bockpolonaise. Schöne Präsente.
Moderne flotte Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet freundlichst ein Familie Jötner.

Hotel Melzergrund, Wolishau.

Sonntag, den 23. März 1919:
Bockbierfest mit anschliessender
Verlosung.
10 Preise:
I. Preis: 1 Ziegenbock.
II. „ 1 Flasche Likör.
III. „ 1 H. Torte.
Eintrittskarte 1.25 Mk. gilt gleichzeitig als Loz.
Vorverkauf 1 Mk. Es ladet ergebenst ein W. Matthes.

Neuseitliche Tapeten

in Massenauswahl, Reste und ältere Bestände besonders preiswert, dazu mein bewährtes Liebesmittel.

Paul Müller,

Versandhaus nur Döberberg 10/11. Fernspr. 229.

Kaninchen Ziegen Käse

und anderes kaufe, auch größere Posten. Offerten mit Preis an Fritz Görke, Neukölln, Thüringerstraße 11.

Alle Sorten rohe Häute und Felle sowie Wolle

kaufen zu höchsten Preisen Julius Hirschstein & Co., lebt Warmbrunner Straße 32 bei Herrn Sigarrenfabrik. Weber.

Sennigson's

Edelfluid

fl. 1,50 Ml. allerwirl. Mittel gegen Kopfläuse. S. 6. i. Apoth. u. Droger.

Gummi-Sauger

in allen Preislagen. Drogerie Goldener Becher. Langstr. 6.

Reisekörbe

empfiehlt Paul Köhler, Bahnhofstrasse 13.

Geschäftsübernahme! Drogerie zum Kreuz.

Meiner hochgeehrten Kundschaft von Stadt und Land zur Kenntnis, daß ich meine umfangreiche **Drogen- und Photohandlung** wegen Krankheit an Herrn **Erhardt Waller** von hier verkauft habe. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen spreche ich hiermit meinen Dank aus und bitte es auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Günther Kloss.**

Mit Bezug auf vorstehendes übernehme ich die **Drogerie zum Kreuz** am 21. d. Mts. und bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung **Erhardt Waller.**

Ein fast neues

Wasserreservoir

(3 Atmosph.), mit Manometer, Schlaßhahn und dazu gehöriger Pumpe mit Rückschlagventil, sofort wegen Plasmangel preiswert zu verkaufen. Desgl. 1 Wasser-ühr. **Paul Glaeyer, "Carmen", Bad Glinsberg.**

Landwirtsch. Maschinen

Apparate und Geräte aller Art

bauen, reparieren und halten in reichhaltigst. Auswahl zur gef. Bedienung dauernd auf Lager.

Spezialität: Rübenschneider, Siedemaschinen, Ackerwalz., Kartoffel-Waschmaschinen, Kultivator., Eggen, starke Hand- u. Kraftmühlen usw.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei Vieweger & Schmidt

Greiffenberg Schies. Telefon 61.

Zum Quartalswechsel empfiehlt sich zur Ausführung des Umzugs

bei persönlicher Aufsicht und Mitwirkung **Spediteur Jahn's Nachfig. Fernsprecher 23.**

Vorsüßlichen, getrocknet.

Weisskohl

(1 Bund Trockenkohl entspricht 14-16 Pfd. Frischkohl). 10-Pfd.-Postkohl M. 19.75 portofrei. Bahnlisten mit netto 100 Pfund pro Pfund M. 1.88 ab Fabrik unter Nachnahme lief. **Kländer & Co., Kertori (Holstein)**

Fahrräder

mit Gummi- und Erfahrbereifung empfiehlt **S. Thörn, Hirschberg, Dunske Burgstr. 20.**

Kübelstisch, Regulator, Herren-Taschenuhr, Kaninchen, große u. kleine, zu verkaufen Sand Nr. 23.

Eben eingetroffen: **Reinwollne-Trikot-Männerhemden** Bezugsscheinpflichtig. **Degenhardt & Wolf.**

Neues aus Altem! Lassen Sie sich ein gutsitzendes dauerhaftes **Korsett** anfertigen, indem Sie bis zu 1 m Stoff bei 84 cm Breite dazu geben. **Jeder feste Stoff ist verwendbar** z. B. Hausleinen, Tischdamast, Matratzendroll, alte rohseidene Kostüme, Handtuch-Leinen, Tütle usw. usw. Säumen Sie nicht! Sie helfen damit erwerbslosen Arbeiterinnen Beschäftigung schaffen! Die Anfertigung wird bestens und schnellstens erledigt. Der Preis stellt sich für Anfertigung ca. Mk. 10.- bis 17.- per Stück. **Kaufhaus R. Schüller** Telefon 148. Bahnhofstrasse 58a

Kolonialwarenhändler! Ladeninhaber! Wiederverkäufer! besonders die, welche bisher keine Schnürsenkel geführt hab., also nicht genötigt sind, ihren Bestand an Kriegersatz unterzubringen, sichern sich den Dank jed. Kunden durch Einführung mit tatsüchl. unzerreißbaren **Schnürsenkel f. Schuhe** a. bos. stark. Leinenfäden, für welche ich 2-3 Monate Garantie für Haltbarkeit im Tragen leiste. Schnürsenkel, die sie von meiner ersten Sendung nach 1 Monat nicht verkauft haben, nehme ich sofort zurück. Mindest-Abnahme 1 Gross (= 72 Paar). Vorlangen Sie sofort bemust. Offerte. **Artur Kügler, Breslau, Fürstenstrasse 85.**

Achtung! Gastwirte! Kein Mangel mehr an **Kohlensäure!** Der beste u. billigste Erfab **Bierluftdruck-Apparat "Page"**. Keine Veränderung der Bierleitung erforderlich, ist beim Verbrauch d. Kohlensäure sof. betriebsfähig. Kein Luftkessel, keine Betriebskosten. Zur Ansicht ausgef. beim Vertreter **Julius Pielta, Hirschberg, Promenade 5.**

Firnis-Ersatz (dunkel), Schablonen, Streichbürsten, Pinsel, Abzug-Papiere, Buntglas-Papiere, Bohnerwachs (weiß), Astrefine-Hochglanz (stüßig), Stahlbürsten f. Parkett empfiehlt preiswert **Paul Müller,** Versandhaus nur Döberberg 10/11. Fernspr. 229.

Gebirgs-Leiterwagen stark gebaut, Flachspeichen, geschweißte Rellen in allen Größen empfiehlt **Paul Köhler, Hirschberg, Bahnhofstrasse 13.**

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik "Aus Stadt und Provinz" Hauptgeschäftsführer **Han. Werth** für den übrigen Teil: **Walter Dreht** für die Inserate: **Director A. Klein** Verlag und Druck: **Allen-Gesellschaft "Botte aus dem Riesengebirge" (H. Klein),** zunächst in Hirschberg i. Schl.